

CLUBNACHRICHTEN SAC Burgdorf

Sektion Burgdorf
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



Offizielles Organ der Sektion Burgdorf | Ausgabe 2/2022

Berichte

- 13 Protokoll ausserordentlichen HV
- 17 Rückblick Skiturnen
- 18 Rossweid - Kemmeribodenbad
- 19 Knörrihubel - Lüüseberg - Vechigen
- 20 Panoramaweg Hünibach - Merligen
- 21 Wynigen - Riedtwil
- 22 Cholereschlucht
- 23 Skitourenwochenende Rosenlauri
- 26 Mittwochskitour Chistihubel
- 27 Skitour Gemmenalphorn
- 28 Skitour Hengst (Schrattenfluh)
- 29 Skitourenwoche Splügen
- 31 Skitour Hohniesen - Wyssi Flue
- 32 Skitour Bonderspitz
- 33 Mittwochsskitour Unders Tatelishore
- 34 Skitour Bundstock (normal)
- 35 Mittwochskitour Oberaubhore
- 35 Skitourenreise Island
- 39 Skihochtouren Jungfraugebiet
- 40 Gurmels - Auried, Reservat - Laupen
- 41 Ruine Landskron / Kloster Mariastein

Anlässe

- 4 Arbeitstage Glectsteinhütte 23. - 26. Juni
- 5 Monatsversammlungen Frauengruppe Mai - Aug.

Touren

- 4 Donnerstag-Abend-Klettertraining Donnerstags
- 6 Nunningen - Hirnichopf 2. Juni
- 6 Heiligkreuz - Farnern - First - Heiligkreuz 9. Juni
- 7 Rüeggisberg - Schwarzenburg 16. Juni
- 7 Stechelberg - Wildi Egg - Stechelberg 7. Juli
- 7 Meiringen - Alpbachschlucht - Bodenfluh 14. Juli
- 8 Eriz-Honegg-Schangnau 22. Juli
- 8 Klettersteig Eiger Rotstock 28. Juli
- 9 Chlingenstock - Fronalpstock 4. Aug.
- 9 Gällihorn 11. Aug.
- 10 Plasselb - Schwyberg - Schwarzsee Gypsera 18. - 19. Aug.
- 11 Wanderungen Frauengruppe Juni - Aug.

Mitglieder

- 42 Mutationen
- 43 Geburtstage
- 43 Verstorben

Ausgabe Offizielles Organ des
SAC Sektion Burgdorf
2/2022 (Mai 2022)
Auflage Druck 560 / Online 108

Titelbild Skitourenwoche Splügen
Bericht Seite 29

Redaktion Bruno Schwarzentrub
Bernstrasse 133
3400 Burgdorf
Telefon: 076 494 07 15
E-Mail: redaktion@sac-burgdorf.ch

Redaktionsschluss Ausgabe 3/2022 **16. Juli 2022**,
Erscheinungsdatum Mitte August



Die Corona-Pandemie ist noch nicht vorbei, doch die Massnahmen des BAG sind aufgehoben. Nach zwei Jahren Einschränkung können wir uns wieder in gewohnter Weise bewegen und treffen.

So konnte wir uns auch an der ausserordentliche HV am 29. April wieder im Saal des Schützenhauses treffen und über das Sanierungsprojekt unseres Clubhauses ausführlich sprechen. Leider haben sich nur 47 Sektionsmitglieder eingefunden. Ich hätte mir gewünscht, dass der Umbau und die damit verbundene Finanzierung mehr Kameradinnen und Kameraden interessieren.

Auf jeden Fall haben die Anwesenden ausgiebig Fragen zum Umbau und der Finanzierung gestellt und diskutiert. Die meisten der älteren Sektionsmitglieder haben eine persönliche Beziehung zu unserem Clubhaus, weil sie schon des Öfteren dort schon Zeit verbracht haben und dies teilweise immer noch tun. Eines ist sicher, das Clubhaus hat in den vergangenen Jahren im Clubgeschehen keinen grossen Stellenwert eingenommen. Frühlingsskifahren und ein Jass-Abend waren die letzten Aktivitäten vor der Pandemie.

Nun haben die Anwesenden der HV mit grossem Mehr dem Projekt und der Finanzierung zugestimmt und wir können im Frühling 2023 den Umbau durchführen. Wir sind uns bewusst, dass einerseits das Clubhaus an Wert gewinnen wird und für Gäste leichter zu vermieten sein wird. Der Vorstand möchte das Clubhaus auch stärker in das Jahresprogramm integrieren und für Treffen und Feierlichkeiten nutzen. Wir dürfen uns glücklich schätzen, so eine Liegenschaft in Grindelwald zu besitzen.

Ich wünsche euch allen einen schönen Frühling und einen guten Start in den bald beginnenden Sommer, viele schöne Momente auf euren Wanderungen und auf den bald beginnenden Hochtouren. Bleibt gesund!

Ueli Brawand

Homepage

www.sac-burgdorf.ch

Aktuelle Tourenberichte mit Fotogalerie, Tourenkalender, Clubhaus und Vieles mehr.

Schau doch mal rein!

Präsident

Ueli Brawand
Hausmatte 19
3421 Lyssach

Email: praesident@sac-burgdorf.ch

Mobil: 079 460 12 66

Adressänderungen

Silvia Steffen-Berger
Schlossmattstrasse 17
3400 Burgdorf

Email: register@sac-burgdorf.ch

>> **Arbeitstage Glecksteinhütte** Do., 23. - So., 26. Juni 2022

Freude am gemeinsamen Erlebnis / Arbeit. Freuen uns auf erfahrene und NEUE Helfer.
(auch Tageweise möglich)

Anforderung: T3, Hüttenweg in die Glecksteinhütte

Kosten: Übernachtung und Verpflegung in der Hütte wird von der Sektion übernommen

Infos und Jakob Schibli

Anmeldung: Mobile 079 411 30 02 / gleckstein@sac-burgdorf.ch

>> **Donnerstag-Abend-Klettertraining (draussen)** Donnerstags

Klettertraining in einem der gut erreichbaren Juraklettergärten, jeden Donnerstag Abend vom 21. April bis 7. Juli 2022. Schwierigkeiten von 4a bis oben offen. Es handelt sich dabei nicht um einen Kurs für gänzliche Anfänger*innen, sondern um ein Klettertraining für für Mitglieder, welche die Grundlagen des Felskletterns (Knoten, Sicherungs- und Klettertechnik, Abseilen) kennen (und können) aber diese üben und allenfalls verbessern möchten.

Noch Fragen? Meldet euch frühzeitig telefonisch oder SMS. Beni Herde 079 402 90 51.

Treffpunkt: Burgdorf, Samro Kirchbergstrasse, 17:25 Uhr

Infos: Beni Herde 079 402 90 51 / beniherde@hotmail.com

Kletterorte: <https://www.sac-burgdorf.ch/touren/index.php?typ=KT>

schachen, burgdorf, tel 034 422 34 27

www.clips-hairplay.ch


clips
frisuren für alle

hair
play



Monatsversammlungen der Frauengruppe

>> **Mittwoch, 25. Mai 2022**

25.5.2022, 19.30 Uhr / Kirchliches Zentrum Neumatt, Willestr. 6, Burgdorf

>> **Mittwoch, 22. Juni 2022**

22.6.2022, 18.30 Uhr / Hasle-Pinte, Hasle-Rüegsau

Treffpunkt für die Wanderinnen: Hauptbahnhof Burgdorf, Abfahrt um 17.11 Uhr mit der BLS nach Oberburg. Von Oberburg gehen wir zu Fuss in die Hasle-Pinte.

An die Motorisierten: Bitte organisiert Euch selbst.

>> **Juli 2022**

Die Monatsversammlung im Juli fällt aus.

>> **Mittwoch, 31. August 2022**

31.8.2022, 19.30 Uhr / Kirchliches Zentrum Neumatt, Willestr. 6, Burgdorf

An dieser August-Monatsversammlung nehmen wir gerne Vorschläge zu Wanderungen und Touren für das Jahr 2023 entgegen.

HALLER  JENZER

FRÜSCHE WIND.

**Wir beraten Sie rund um die Gestaltung Ihrer
Drucksachen und sorgen so auch im Tal für frischen Wind.
Melden Sie sich bei unseren Kundenberatern.**

Ihr Druck- und Medienzentrum in 3401 Burgdorf | www.haller-jenzer.ch

>> Nunningen - Hirnichopf

Do., 2. Juni 2022

- Leitung:** Samuel Germann
Tel. 034 423 10 57, Mobile 079 565 89 32, samge@gmx.ch
- Route:** Nunningen, Riedberg, Zingleberg, Hirnichopf 1026 m, Meltigerberg, Gilgenberg, Nunningen.
Wunderbare Aussicht bis zu den Alpen und ins Schwarzbuebeland
- Anforderung:** T2, ca. 5h, 11 km, auf 560m, ab 575m
- Ausrüstung:** Stöcke empfohlen
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Reise:** Hinreise: Burgdorf ab 07:21, via Olten, Liestal, Nunningen Post an 09:23
HT Fr. 18.80
Rückreise: Nunningen Post ab stündlich ...:32, HT Fr. 21.- via Liestal, Olten
- Anmeldung:** bis am 31.5.2022

>> Heiligkreuz - Farnern - First - Heiligkreuz

Do., 9. Juni 2022

- Ausweichdatum:** Fr., 10. Juni
- Leitung:** Margrit Theis
Tel. 034 422 30 40, Mobile 079 475 90 39, margrit.theis@bluewin.ch
- Route:** Heiligkreuz - Farnere - First - Heiligkreuz
- Anforderung:** T2, 7.7 km, auf 530 m, ab 530 m, ca. 4 h
- Ausrüstung:** normale Wanderausrüstung
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Reise:** Hinfahrt: Burgdorf ab 07.06, Bern ab 7.36, Schüpfheim ab 8.33,
Heiligkreuz an 08.43
Rückfahrt: Heiligkreuz ab 16.13, Schüpfheim ab 16.29, Bern ab 17.38,
Burgdorf an 17.52
Billet: retour CHF 28.80 Halbtax
- Anmeldung:** bis am 7.6.2022

 **Aeschlimann**
Sanitär

Handwerk Technik Kreativität

Einschlagweg 59c, 3400 Burgdorf | T +41 34 420 21 50 | F +41 34 420 21 59 | astb.ch | aeschlimannsanitaer@astb.ch

>> Rüeggisberg - Schwarzenburg

Do., 16. Juni 2022

- Leitung:** Peter Frank
Tel. 034 422 83 97, Mobile 079 389 26 04, familie.frank@besonet.ch
- Route:** Nach dem Kloster führt der Weg hinunter nach Helgisried, dann weiter zur Schwarzwasserbrücke Lindenschachen-Holzbrücke; Aufstieg zum Hof Granegg und weiter nach Henzischwand; auf Feldweg nach Elisried; letztes Stück bis Schwarzenburg auf Teerstrasse.
- Anforderung:** T1, auf 200 m, ab 350 m, 10 km, ca. 3.5 h
- Ausrüstung:** normale Wanderausrüstung
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Reise:** Hinreise: Burgdorf ab 07.38, Bern ab 08.06, Köniz ab 08.18,
Rüeggisberg an 08.46
Rückreise: Schwarzenburg ab 15.48 / 16.18
Halbtax je Weg Fr. 9.20

>> Stechelberg - Wildi Egg - Stechelberg

Do., 7. Juli 2022

- Ausweichdatum:** Fr., 8. Juli
- Leitung:** Margrit Theis
Tel. 034 422 30 40, Mobile 079 475 90 39, margrit.theis@bluewin.ch
- Anforderung:** T2, auf 822 m, ab 822 m, ca. 5,5 h, teils steile Auf- und Abstiege
- Ausrüstung:** Stöcke empfohlen
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Reise:** Hinfahrt: Burgdorf ab 06.38, Bern ab 07.04, Interlaken Ost ab 08.05,
Lauterbrunnen Bus ab 08.35, Stechelberg an 08.55
Rückfahrt: Stechelberg ab 17.05, Burgdorf an 19.20
Stechelberg retour CHF 47.80 ½ Tax
- Anmeldung:** bis am 5.4.2022

>> Meiringen - Alpbachschlucht - Bodenfluh

Do., 14. Juli 2022

- Ausweichdatum:** Fr., 15. Juli
- Leitung:** Ernst Gehrig
Tel. 034 422 84 60, Mobile 079 517 53 77, ernst.gehrig@gmx.ch
- Anforderung:** T3, Auf/Abstieg je 600 m, 10 km, Trittsicherheit, 5 Std
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Reise:** Hinreise: Burgdorf ab 7.06 - Meiringen
Rückreise: offen
- max Teilnehmende:** 10
- Anmeldung:** bis am 8.7.2022

>> Eriz-Honegg-Schangnau

Fr., 22. Juli 2022

- Leitung:** Samuel Germann
Tel. 034 423 10 57, Mobile 079 565 89 32, samge@gmx.ch
- Route:** Eriz Linde, Chnubelegg, Honegg 1548 m, Bürkelihubel, Gemmi, Schangnau
Tolle Aussicht auf die Berner Voralpen und ins Flachland
- Anforderung:** T2, ca. 5h, 13 km, auf 720m, ab 860m, gute Kondition erforderlich
- Ausrüstung:** Stöcke empfohlen
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Reise:** Hinfahrt: Burgdorf ab 06:25, Eriz Linde an 08:16, via Konolfingen Thun,
HT Fr. 10.40
Rückfahrt: Schangnau ab stündlich ...09, via Langnau, HT Fr. 10.-
bis am 19.7.2022
- Anmeldung:**

>> Klettersteig Eiger Rotstock

Do., 28. Jul. 2022

- Ausweichdatum:** Fr., 29. Jul. 2022
- Leitung:** Christoph Gubser
Mobile 079 252 60 42, energyconsult1952@bluewin.ch
- Route:** Nach dem Startkaffee im Restaurant Eigergletscher steigen wir via Eigertrail ab um nach einem kurzen Aufstieg zum Beginn des Klettersteigs zu gelangen. Der 260 Meter hohe Klettersteig auf den Rotstock 2663 m ist eine Route für Klettersteiggeher und erfahrene, schwindelfreie Bergwanderer (mit dem nötigen Rüstzeug). Schlüsselstelle ist die senkrechte Stufe gleich nach dem Einstieg sowie der nicht durchgehend gesicherte Abstieg über plattige Felsen.
Gesamtzeit ca. 3-4h. (Zustieg 1h, KS 2h, Abstieg 1h T4+)
Wieder im Eigergletscher steigen wir via Eigertrail nach Alpiglen.
Tourdauer total : 6-7h
- Anforderung:** K2, auf 530m, ab 1250m, 6-7h
- Ausrüstung:** Für den Klettersteig ist ein Klettersteigset und Helm obligatorisch.
Handschuhe fakultativ. Bergschuhe.
- Verpflegung:** Aus dem Rucksack
- Reise:** Burgdorf-Grindelwald Terminal mit dem Bahn. Eigerexpress bis Eigergletscher. Rückfahrt ab Alpiglen mit Bahn.
- Kosten:** Tageskarte sinnvoll
- Bemerkung:** Die Tour wird nur bei guten Verhältnissen durchgeführt. Die Anfahrt kann auch nach Absprache mit dem PW erfolgen.
- Treffpunkt:** 28.7.2022, 6.38 Uhr / Burgdorf
- max Teilnehmende:** 6
- Anmeldung:** vom 26.4.2022 bis am 22.7.2022, Online, WhatsApp, E-mail

>> Chlingenstock - Fronalpstock

Do., 4. Aug. 2022

- Ausweichdatum:** Fr., 5. Aug. 2022
Leitung: Armin Schütz
Tel. 034 422 74 96, Mobile 079 712 16 74, aschuetz@bluewin.ch
- Route:** Genussvolle Gratwanderung vom Chlingenstock zum Fronalpstock; wird nur bei absolut schönem Wetter durchgeführt.
- Anforderung:** T2, 3 h, auf/ab 425m, ca. 6 km in berschaulichem Tempo
- Ausrüstung:** Stöcke hilfreich
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Bemerkung:** **Hinreise:** Burgdorf ab 06:21; Olten an 06:54, ab 07:06; Luzern an 07:55, ab 08:06; Schwyz an 08:48, ab 09:07; Schwyz,Stoosbahn an 09:24
Rückreise: Schwyz, Stoosbahn ab 17:29; Schwyz an 17:49, ab 17:59; Olten an 19:28, ab 19:36; Burgdorf an 20:05
Fahrausweise: Burgdorf - Schwyz,Stoosbahn retour Halbtax ca. CHF50.-; Gipfelkarte Stoos Halbtax CHF 40.--, GA CHF 29.-

>> Gällihorn 2283 m

Do., 11. Aug. 2022

- Ausweichdatum:** Fr., 12. Aug. 2022
Leitung: Ernst Gehrig
Tel. 034 422 84 60, Mobile 079 517 53 77, ernst.gehrig@gmx.ch
- Anforderung:** T3, Auf/Abstieg je 600 m, 7,5 km, Trittsicherheit, 5 Std
- Verpflegung:** aus dem Rucksack
- Reise:** **Hinreise:** Burgdorf ab: 7.07
Rückreise: offen
Billett: Burgdorf-Kandersteg-Talstation Sunnbühl.
Talstation Sunnbühl-Sunnbühl retour(an Ort lösen).
- max Teilnehmende:** 10
Anmeldung: bis am 9.8.2022



Dem Wetter voraus.
Hagel, Blitz, Starkniederschlag und Starkwind.

meteotest.ch meteoradar.ch



>> Plasselb - Schwyberg - Schwarzsee Gypsera Do., 18. - Fr., 19. Aug. 2022

- Leitung:** Samuel Germann
Tel. 034 423 10 57, Mobile 079 565 89 32, samge@gmx.ch
- Route:** 1. Tag: Plasselb-Baretta-Grosser Schwyberg
2. Tag: Grosser Schwyberg-Guglervorsass-Schwarzsee Gypsera
- Anforderung:** T2
1. Tag: auf 739 m, ab 10 m, 7 km, ca.4 h
2. Tag: auf 215 m, ab 760 m, 9 km, ca. 4 h
- Ausrüstung:** Stöcke empfohlen
- Verpflegung:** Berghaus Grosser Schwyberg individuell
- Kosten:** Übernachtung Fr. 39.-
- Reise:** Hinreise: Burgdorf ab 07:38, Plasselb Dorf an 09:02
via Bern, Freiburg, HT Fr. 12.-
Rückreise: Schwarzsee Gypsera ab stdl. ...04
via Freiburg Bern, HT Fr. 16.60
- max Teilnehmende:** 10
- Anmeldung:** schriftlich bis am 9.8.2022

Wir sind gerne für Sie da.



**Bahnhofstrasse 2
400 Burgdorf
bekb.ch**





Wildhorn
2303m ü. M. Hütte SAC Cabane CAS

**Die attraktive Berghütte
als Zwischenhalt oder Ziel**

- Ski- & Schneeschuhtouren im Winter
- Wanderer, Alpinisten, Familien,
Schulen, Firmen, Vereine, etc. im Sommer
- Kurse & Ausbildungen in Eis & Fels

Hüttenwarte Monika & David Schmid
033 733 23 82, www.wildhornhuetten.ch
facebook.com/wildhorn

- >> **Meielisalp - Hodlers Linde - Leissigen** Sa., 4. Juni 2022
Leitung: Therese Ramseyer
Anmeldung: bis am 2. Juni 2022 unter Tel. 034 422 99 64
- >> **Zollbrück - Ruine Wartenstein - Zollbrück** Mi., 8. Juni 2022
Leitung: Margrith Lüthi/ Verena Zaugg
Anmeldung: bis am 6. Juni 2022 unter Tel. 034 461 31 52 / 034 461 31 92
- >> **Niederhorn, Panorama-Bergweg** So., 19. Juni 2022
Leitung: Eveline Jenni-Ehrenberg
Anmeldung: bis am 17. Juni 2022 unter Tel. 034 422 71 52
- >> **Yverdon - Estavayer-le-Lac, chemin des trois lacs** So., 3. Juli 2022
Leitung: Rosmarie Leuenberger-Herrmann
Anmeldung: bis am 1. Juli 2022 unter Tel. 034 495 50 04
- >> **Brätliplausch im "Spatzenäsch"** Mi., 13. Juli 2022
Leitung: Ruth Rüeeger / Elisabeth Leuenberger
Anmeldung: bis am 11. Juli 2022 unter Tel. 034 411 19 89 / 034 435 17 16
- >> **Oberlaubhorn (1999 m), Trüttlisbergpass (2038 m)** So., 17. - Mo., 18. Juli.
Leitung: Lisbeth Fahrni
Anmeldung: bis am 15. Juli 2022 unter Tel. 034 423 02 56



Wir verschaffen Ihnen Durchblick..

Schüpbach Holzbau AG
3436 Zollbrück

034 496 81 06 Tel/ 034 496 74 55 Fax

Zimmerarbeiten / Schreinerarbeiten
Fenster / Türen / Innenausbau

>> Ahorn - Fritzenfluh - Weier

So., 31. Juli 2022

Leitung: Anna Grossenbacher

Anmeldung: bis am 29. Juli 2022 unter Tel. 034 422 92 33

>> Von Riedtwil nach Wynigen über den Oberbühlchnubel

So., 7. Aug. 2022

Leitung: Rita Lückoff

Anmeldung: bis am 5. Aug. 2022 unter Tel. 034 422 45 10

>> Im Vallée de la Sagne NE

Mi., 10. Aug. 2022

Leitung: Eveline Jenni-Ehrenberg

Anmeldung: bis am 8. Aug. 2022 unter Tel. 034 422 71 52

>> Wildhornhütte (2302 m)

So., 21. Aug. - Mo., 22. Aug. 2022

Leitung: Eveline Jenni-Ehrenberg

Anmeldung: bis am 19. Aug. 2022 unter Tel. 034 422 71 52

BURGDORFER
1999
Burgdorfer
Gasthausbrauerei
www.burgdorferbier.ch

SCHÜTZENHAUS
1999
Burgdorfer
Schützenhaus
www.burgdorferschuetzenhaus.ch

ZWEI WIE HOPFEN UND MALZ

Sektion Burgdorf
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Szwizzer



Protokoll der ausserordentlichen Hauptversammlung vom Freitag, 29. April 2022, 19:00 Uhr im Rest. Schützenhaus in Burgdorf

Traktanden:

1. Begrüssung
Abänderung / Ergänzung Traktandenliste
2. Umbauprojekt Clubhaus Grindelwald
3. Ehrung der Jubilare und Ehrenmitglieder
4. Verschiedenes

Traktandum 1: Begrüssung – Abänderung / Ergänzung Traktandenliste

Um 19:05 h eröffnet Ueli Brawand die ausserordentliche Hauptversammlung.

Die Einladung zur ausserordentlichen HV erfolgte gemäss Artikel 4.2 unserer Statuten und wurde in den Unterlagen zur 142. HV (Januar 2022) publiziert.

Begrüssung der Ehrenmitglieder:

- Emil Berger
- Fritz Tanner
- Peter Gehrig

Ebenso werden die Anwesenden der Jubilare begrüsst.

Eine Präsenzliste wird in Umlauf gegeben, es sind 47 Mitglieder anwesend. Entschuldigt haben sich 4 Personen.

Traktandum 2: Umbauprojekt Clubhaus Grindelwald

Ueli Brawand präsentiert das gesamte Umbauvorhaben mit den geplanten Massnahmen:

- Aufrichten des Gebäudes
- Erneuerung sanitarische Anlagen
- Einbau Zentralheizung (Pellet oder Wärmepumpe)
- Einbau zeitgemässer Wärmedämmung
- Erneuerung der Küche
- Reduktion Anzahl Betten zugunsten von Regalen und mehr Bewegungsfreiheit

In der anschliessenden Diskussion werden folgende Punkte vertiefter besprochen:

- Beim Aufrichten des Gebäudes wird nur der Holzbau angehoben. Der Keller, die Hourdisdecke und der Kachelofen bleiben bestehen. Der Kamin wird mit einem Stahlrohr saniert und wenn nötig leicht gekippt.
- Der Einbau einer zentralen Heizung erachtet die Studiengruppe als notwendig, damit das ganze Haus im Winter temperiert werden kann und vor Eintreffen der Gäste aufgeheizt werden kann.
- Aschi Gehrig gibt zu bedenken, dass wir gemäss Statuten nicht das Ziel haben, ein Clubhaus zu führen und wenn es mehrheitlich vermietet wird, ist es mehr ein Ferienhaus als ein Clubhaus.

Sektion Burgdorf
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Szwizzer



Anschliessend an die baulichen Massnahmen wurden die Kosten und die Finanzierung besprochen

- Durch die Folgen der Corona-Einschränkungen ist der Baumarkt stark angeheizt, was sich auf die Preise der Baufachleute niederschlägt. Zusätzlich werden durch die Kriegswirren die Energiepreise angeheizt, was sich auf höhere Baukosten niederschlägt. Insgesamt müssen wir unsere Kostenschätzung von CHF 720'000 um eine Teuerung von 8% auf CHF 778'000 erhöhen.
Für die Deckung der Baukosten wird eine Hypothek von CHF 660'000 bei der Raiffeisenbank Jungfrau, Interlaken aufgenommen. Die Finanzierung ist bereits zugesagt.
- Im Businessplan gehen wir von einer erreichbaren Auslastung von 41% über das Jahr verteilt aus was als Zielgrösse für Auslastung angesehen wird. Diese Auslastung wird in den einzelnen Szenarien als 100% angenommen.
- Mit 100% Zielauslastung und 20 – 30% Preiserhöhung (Szenario 2) wird ein jährlicher Mittelzufluss von CHF 35'000 – CHF 38'000 zuhanden der Kasse erzeugt.
- Mit 50% Zielauslastung und 20 – 30% Preiserhöhung (Szenario 3) werden die Betriebskosten ausgeglichen.
- Bei einem Mittelbedarf von CHF 250'000 für die erste Umbaustappe in der Glectstein im Jahr 2025 wird bei Szenario 3 im Jahr 2025 ein Eigenmittelbestand von CHF 85'000 erwartet.
- Mit Werbung in verschiedenen Portalen und in Facebook-Gruppen erwarten wir eine Zielauslastung von 90 – 110%.

Baukommission:

Die Baukommission wurde vom Vorstand wie folgt ernannt:

- Ueli Brawand – Vorsitz
- Greta Eggimann – Gestaltung Innenräume
- Urs Grossniklaus – Architekt
- Heinz Sägesser – Architekt
- Peter Gfeller – Energie

Antrag Kurt Oppliger

Kurt stellt den Antrag, das Haus möglichst rasch zu verkaufen. Als Gründe nennt er dafür:

- In den Statuten ist die Erstellung, Erwerb von Liegenschaften im Tal nicht vorgesehen
- Unser Angebot an Massenunterkunft mit 24 Betten entspricht nicht dem Bedürfnis in Grindelwald.
- Die Bank im Haus keinen materiellen Wert sähe und wir somit ein hohes finanzielles Risiko eingehen würde.
- Bis heute wurde keine Vollkostenrechnung erstellt wurde. Die Zielgruppe der Gäste eher finanziell schwach seien.
- Mit der steigenden Umwelterwärmung und Reduktion des Permafrostes das Risiko von Hangrutschen und Gerölllawinen zunimmt und demzufolge ein geologisches Gutachten über 20 – 30 Jahre notwendig wäre.

Die von ihm vorgebrachten geologischen Risiken konnten von Roger Danthine entkräftet werden. Das Haus hat heute einen Wert bei der Gebäudeversicherung von CHF 700'000. Nach dem Umbau wird dieser Betrag sicherlich angepasst werden.

Sektion Burgdorf
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Szwizzer



Antrag Vorstand

Der Vorstand beantragt, den Umbau unseres Clubhauses gemäss

- Variante 2
 - Aufrichten des Gebäudes
 - Erneuerung sanitärische Anlagen
 - Erneuerung Heizung (Pellet oder Wärmepumpe)
 - Erneuerung Küche
 - Wärmedämmung und Reduktion der Schlafplätze auf 24
- Baukosten: CHF 778'000
- Deckung: Hypothek: CHF 660'000 Eigenmittel: CHF 118'000
- Steuerung durch die Baukommission

Abschliessende Diskussion

- Das Haus hat für unsere Sektion eine wichtige Bedeutung. Fritz Tanner weist darauf hin, dass es nach dem Krieg in einer Zeit des Aufbruchs erstellt wurde und Familien die Gelegenheit geben sollte, mal Ferien zu machen. Seit dem Bau wurden nur die sanitärischen Anlagen in den 1970-er Jahren und die Fenster in den 1990-ern erneuert. Aktuell erfährt die Sektion wieder grosse Aktivitäten im Bereich J+S. Das mit dem Haus erwirtschaftete Geld soll den Auf- und Ausbau der JO und die weiteren baulichen Massnahmen in der Gleckstein unterstützen.

Abstimmung

Antrag Kurt Opliger:	Ja: 1	Nein: 45	Enthaltung: 1	Antrag abgelehnt
Antrag Vorstand:	Ja: 41	Nein: 0	Enthaltungen: 6	Antrag angenommen

Die Baukommission wird beauftragt, das Projekt gemäss Präsentation an der HV umzusetzen.

Traktandum 3: Ehrung der Jubilare und Ehrenmitglieder

25 Jahre

- Keusen Fritz, Burgdorf
- Mischler-Schrepfer Veronika, Bern
- Schrag Urs, Burgdorf
- Tanner Elisabeth, Burgdorf

Abwesend

- Brönnimann Lorenz, Burgdorf
- Keller Yves, Burgdorf
- Weibel Rita, Burgdorf
- Wyler Kathrin, Grasswil

40 Jahre

- Danthine Roger, Burgdorf
- Simmler Hanspeter, Hasle-Rüegsau

Abwesend

- Gfeller Pierre, Bratsch / VS
- von Allmen Zuberbühler Edith, Teufenthal BE
- Weidlein Jürg, Burgdorf

Sektion Burgdorf
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Szwizzer



50 Jahre

Abwesend:

- Emch Hans, Belp

70 Jahre

Abwesend

- Buri-Studer Kläri, Thierachern
- Barth Heinrich, Burgdorf

Ernennung Ehrenmitglied

Der Vorstand schlägt vor,
Georges Fleuti zum
Ehrenmitglied zu ernennen.

Mehr als 14 Jahre als Leiter bei den Donnerstagswandernden tätig. Daneben hat er in all den Jahren mitgeholfen, dass unsere Sektion lebt und sich die Mitglieder wohlfühlen.

Mit Applaus wird der Antrag von den Anwesenden gutgeheissen.

Traktandum 10: Verschiedenes

Nach zwei Jahren HV gemäss Corona-Richtlinien freuen wir uns, die ausscheidenden Vorstandsmitglieder der letzten zwei Jahre zu verabschieden und ihnen Danke zu sagen.

2020

- Emil Berger 22 Jahre Hüttenchef Clubhaus
- Peter Gehrig 21 Jahre Hüttenchef Gleckstein

2021

- Beni Herde 24 Jahre Tourenchef Sommer
- Trudi Stäuber 6 Jahre Sekretariat
- Monika Schmid 6 Jahre Vizepräsidium

Beni, Trudi und Monika waren nicht anwesend und erhalten ihr Abschiedsgeschenk in den nächsten Tagen überreicht.

Schluss der ausserordentlichen Hauptversammlung 21:15 h

Burgdorf, 29. April 2022

Der Präsident

Die Sekretärin

Ueli Brawand

Eliane Schweizer

Rückblick Skiturnen 2020 - 2022

Auch in den letzten beiden Wintern wurde im Skiturnen mit viel Freude und Energie geturnt und die Fitness erhalten. Leider musste das Skiturnen 2020 infolge Pandemie nach zwei Trainings abgebrochen werden. 2021 starteten wir planmässig nach den Herbstferien und unterbrachen im Januar für vier Wochen aus oben genanntem Grund.

Es beteiligten sich 18 Turnwillige (Vorjahre 20 - 27), davon 13 SAC-Mitglieder. Ab 14.10.20 bis zum 06.04.22 haben bis zur Höchstzahl von 16 (Vorjahre 16 - 19) TeilnehmerInnen an einem Turnabend unter der Leitung von Anni Riedel und Sonja Nyffenegger mitgemacht.

Auch nächsten Winter ab 19. Oktober 2022 heisst es wieder „Mach mit – bleib fit“ !

Besten Dank an das Leiterteam und die Teilnehmenden.

Fränzi Lehmann

SANITÄRE ANLAGEN HEIZUNGEN
PLANUNG & AUSFÜHRUNG REPARATURSERVICE



DANIEL JUTZI AG **FILIALE**
 Buchmattstrasse 47 Wylerringstrasse 9
 3400 Burgdorf 3014 Bern
 T 034 422 09 22 T 031 333 00 03
 info@jutziag.ch
 www.jutziag.ch

Service der bewegt...



Friedeggstrasse 3 / 3400 Burgdorf / 034 422 07 33

nah...freundlich...kompetent

Restaurant-Pizzeria



Bahnhofstrasse 57, CH-3400 Burgdorf
 Telefon 034 423 68 80 / Fax 034 423 68 81

Öffnungszeiten:
 Montag bis Samstag 10⁰⁰ bis 24⁰⁰
 Sonntag 10⁰⁰ bis 22³⁰
www.bernerhof-burgdorf.ch

Winterwanderung Rossweid - Kemmeribodenbad

Leitung: Peter Frank

Teilnehmer: Brigitte Aegerter, Heinz Beutler, Hilda Frank, Bernadette Germann, Samuel Germann, Kurt Gerber, Kurt Kohler, Beat Schmid, Eugen Seiler

Bericht: Hilda Frank

Winter-Genusswandern von der Rossweid zum Meränggeplousch ins Chemmeribodenbad vom 10. März 2022.

Ein wolkenloser und sonniger Tag erwartet uns; da bewahrheitet sich doch wiederum: wenn Engel reisen.... Auf der Rossweid steigt uns auch schon der Kaffeeduft in die Nase für einen perfekten Start; diesen Schub wollen wir doch ausnützen, bringen noch die Stöcke in Position und beginnen unser Wanderabenteuer. Die gute Schneunterlage ermöglicht uns ein angenehmes Vorankommen, und so erreichen wir gegen Mittag einen wunderbaren Picknickplatz mit genügend Tischli und Stühle und einer herrlichen Aussicht auf die schneebedeckten Bernergipfel. Zu diesem feudalen Rastplatz, er heisst Schneeberg, gehört auch das reichhaltige Hoflädeli der Familie Schmid;

selbstverständlich haben wir uns auch drinnen umgesehen und das eine oder andere eingekauft. Da wir zeitlich sehr gut drin sind, haben wir unsere Mittagspause etwas länger als auch schon ausgedehnt. Aber auch hier bleibt die Zeit nicht ewig stehen, und wir müssen weiter. Mit dem stetigen Abwärtsgehen, wird es zwischendurch schattiger, und die Unterlage zeitweise hart und auch gefroren. Es ist Vorsicht und weniger Eile geboten. Aber wir haben alle die Talsohle wohlbehalten erreicht, und unser Ziel, das Chemmeribodenbad kommt in Sichtweite, und somit natürlich auch die weit-hinaus bekannte Meränge. Nach dieser süssen und gemütlichen Abschlusspause bringt uns das Postauto gegen halb vier Richtung Escholzmatt. An Peter ein grosses Merci für die ganz tolle Wanderung und all die Vorbereitungen.



Knörrihubel - Lüüseberg - Vechigen

Teilnehmende: Sämi Germann (Leitung) mit Bernadette, Käthi Burkhard, Margrith Theis, Hildi und Peter Frank, Urs Häberli, Kurt Kohler, Ernst Gehrig, Georg Pfeuti, Beat Schmied, Niklaus Süess und Martin Leuzinger (Text)

Donnerstags tour vom 17. März 22

Halt auf Verlangen in Bigenthal, Bernadette hat den Knopf im Zug betätigt. So startet unsere Wandergruppe nach kurzer Begrüssung durch Sämi Richtung Hosbach. Die Sonne hält sich durch den Saharastaub sehr dezent im Hintergrund, Himmelblau lässt sich nicht blicken. Bei der Mühle Hosbach, Jacke und alles was zu warm macht in den Rucksack, dafür kommen jetzt die Stöcke, auf die richtige Länge hergerichtet, zum Zug. Jetzt geht es links weg auf den sehr steilen Aufstieg Richtung Mühleweg. Hier, auf dem wieder mal waldfreien Stück Weg, bleibt die Sonne immer noch verborgen und lässt uns in einer fahlgelben Stimmung weiterwandern. Bald führt uns der Weg, jetzt etwas weniger Steil wieder in den Wald. Hier überrascht uns bei einer Weggabelung, festmontiert auf einem Steinquader, ein feudaler, alter, gusseisener Briefkasten. Gelegenheit für einen kurzen Trinkhalt und weiter geht es bis zur Hochebene der Mänziwilegg. Richtung Nordosten zeigt sich der frühere Gasthof, dahinter knapp sichtbar, die Jurahöhen. Auf der Alpenseite lässt sich das Stockhorn erahnen. Den höchsten Punkt unserer Wanderung, den Knörrihubel, markiert durch eine junge Linde, passieren wir leicht unterhalb und folgen jetzt dem grosszügigen Wald und Holzerweg durch den Lüüsebergwald. Am Wegrand lassen sich teils die ersten Frühlingsblumen sehen. Der Weg Richtung Schlattacker ist steil

abfallend und betoniert. Wattenwil lassen wir rechts liegen und folgen der Strasse bis Mattstuh, hier geht es rechts weg in Richtung Talboden zu einem kleinen Bach. Bald haben wir unser Mittagsziel nahe Hasli erreicht. Bei sehr angenehmer Temperatur geniessen wir, teils auf Holzträmmeln, teils auf Steinplatten oder auf dem Boden sitzend, unser Mitgebrachtes aus dem Rucksack. Bald geht es weiter, zuerst noch dem Bach nach, diesen überquerend am Steinacker, Vechigenboden vorbei, auf unser Ziel zu. Schon von weitem zeigt sich der markante, weisse Turm der Vechigerkirche. Die Sonne kämpft sich jetzt etwas besser durch den Staub, alles wirkt freundlicher. Bald stehen wir vor der Mühle mit der Reform – Feinbäckerei, wo wir von einem ehemaligen Berufskollegen von Sämi empfangen werden. Im geräumigen Innenhof, geschützt vor der Biese, geniessen wir unsere Getränke. Unser Gastgeber zeigt voll Stolz sein professionell hergerichtetes Mühlemuseum und ergänzt alles mit seinem grossen Wissen darüber. Unsere Wandergruppe deckt sich noch mit feinem Brot aus der „Schafrähti“, dem Brotladen, ein. Beim weggehen passieren wir eine offene Türe. Da präsentieren sich die nächsten feinen, frischen Backwaren mit ihrem verführerischen Duft. Dieser begleitet denn auch die muntere Schar auf dem Weg zum RBS Bahnhofli. Sämi, wir danken Dir ganz herzlich für die gut geführte Wanderung über unsere Höger.



Panoramaweg Hünibach - Merligen

Teilnehmende: Christoph Gubser (Leitung, Bericht und Fotos), Annelies Gubser, Bernadett und Samuel Germann, Brigitte Aegerter(Fotos), Margrit Frischknecht, Ernst Gehrig

Mittwochtour vom 6. April 2022

Manchmal zwingen uns Wetterkapriolen zu etwas Flexibilität und daher entschloss ich mich die für den 31.März vorgesehene Panoramawanderung eine Woche später durchzuführen. Gutgelaunt stiess Ernst in Sigriswil zu und gemeinsam genossen wir unser Startkaffee im Restaurant Adler.

Der Panoramaweg von Sigriswil nach Thun führt uns zuerst steil hinunter in die Guntenbachschlucht. Wild romantisch plätscherte der Guntenbach gesäumt von hohen Nagelfluhfelsen. Die ganze Schlucht könnte natürlich auch über die spektakuläre Hängebrücke überwunden werden, was aber ein richtiger SACler sein will, nimmt natürlich den Schluchtweg.

Der Weg führte uns beschaulich durch das schmucke Dörfchen Aeschlen, alsdann über saftig grüne Wiesen zum Ausblick Erizbühl. Wer sich wollte, stärkte sich mit Getränk und genoss die herrliche Aussicht über den Thunersee hin zu den Berner Alpen. Wir wanderten weiter durch den Eichfure und Stadelwald. Noch vor 4 Wochen war dieser

Abschnitt infolge Holzfällarbeiten nur über eine Umleitung passierbar. Bald einmal stiegen wir in die nächste tiefe Schlucht. Die Balm. Der Riederbach hat sich hier eine wildromantische Schlucht gegraben. Vorbei an beeindruckend hohen Wänden der Rappeflue querten wir den Bach um sogleich zur Balmflue hochzusteigen. Hier gebot uns eine Wegsperrung zu einer Umgehung der fast märchenhaften Balmflue. Über die Underi Allmend und die Underi Almit, bot sich alsdann eine schöne grosse Bank zum verdienten Mittagshalt an. Was für eine Aussicht, was für ein Wetterglück.

Nachdem sich alle ausgeruht und gestärkt hatten, marschierten wir im Wald oberhalb der Dörfer Oberhofen und Hilterfingen Richtung Hünibach. In der neu erstellten Buvette welche direkt an den Gestaden des See gebaut worden war, genossen wir das kühle Bier oder andere Getränke. Den Weiterweg am schönen Quai von Thun entlang, bot nochmals herrlich Blick in die gepflegten und bereits blühenden Gärten der Anwohner.



Wynigen-Oberbüelchnubel-Mutzbach-Riedtwil

Teilnehmende: Bernadette und Sämi Germann (Leitung), Brigitte Aegeter, Margrit Theiss, Rita Lückof, Susanne Zurfluh, Beat Schmid, Rolf Bürki, Aschi Gehrig, Martin Leuzinger (Fotos und Bericht)

Mittwoch, vorverschobene Donnerstags - Tour vom 13.4.2022 auf den Oberbüelchnubel

Unseren Wandertag im Oberaargau starten wir in Wynigen. Sämi will uns auf fast unbekanntem Weg auf den Oberbüelchnubel führen. Durch's Dorf Wynigen, bis zur Abzweigung, recht's weg Richtung Leggiswil. Frühling liegt in der warmen Luft, kräftig grünes Gras, blühende Kirschbäume säumen unseren Weg. Bei der Schinterhole beginnt der gemächliche Aufstieg. Die Hole entpuppt sich als recht guter Waldweg. Hier passieren wir, mit „Achtung Ufpasser“, eine wunderschön glänzende Blindschleiche, Lichtungen, Waldstücke, Waldarbeitswege die wir kreuzen, Sämi lässt sich nicht beirren. Nach einer knappen Stunde gibt's bei einer schönen Grillstelle eine kurze Pause. Hier geniessen wir den freien Blick Richtung Mittelland und die fast schneefreien Jurahöhen. Die Sicht könnte ohne Saharastaub noch besser sein. Bald geht es weiter, teils auf Kies- aber auch auf geteerten Wegen geniessen wir die im Moment flache Wanderroute. Ein Wegweiser gibt unterwegs Gesprächsstoff. Um seinen Zweck erfüllen zu können, muss sich der Wanderer auf die Rückseite, das Bord raufkraxelnd, zur beschrifteten Seite bemühen. Für uns kein Problem, wir kommen

auch ohne aus. Auf unserem Weg passieren wir stattliche Bauernhäuser, grasende Kühe, glückliche Hühner, blühende Bäume, Osterglocken und leuchtend gelbe „Maien“- Säublenfelder. Bald ist Mittagszeit, wir sind in Sichtweite zum Oberbüelchnubel, nochmals ein steiles Stück Weg und fast pünktlich um Zwölf sind wir am Ziel. Ein Vater mit seinen zwei Kindern hat, in Erwartung auf den Rest der Familie, ein schönes

Grillfeuer am laufen. Wir bedauern, dass wir keine Cervelats oder sonstige brauchbares dabei haben. Um' s Chnubel Hüttli hat es genügend Sitzgelegenheiten, mit und ohne Sonne. Hier geniessen wir unser Mitgebrachtes aus dem Rucksack. Die Schratzenfluh sieht man, die grösseren Berge dahinter sehr schwach. Ein Ausflug würde sich an einem sichtigen Tag, bei fast 360 Grad Rundsicht, lohnen. Nach der ausgedehnten Mittagsrast geht es „bergab“. Kurz nach dem Kohlerhüsli, an einem bellenden Hund vorbei, führt uns der jetzt steiler abfallende Waldweg in den Mutzbachgraben hinein. Der Pfad ist gut unterhalten, Stufen erleichtern teils den Abstieg. Kurz vor dem höchsten Wasserfall im Oberaargau überquert eine Brücke den jetzt recht ansehnlichen Bach, bevor er in die Tiefe stürzt. Eine neue, metallene Treppe hilft uns die Falltiefe zum Talgrund zu überwinden. Nach kurzem staunen geht es dem Mutzbach folgend nach Riedtwil. Hier, im noch offenen Restaurant Bahnhof pflegen wir Rückschau auf die von Sämi toll organisierte Tour. Die Wirtin kennt die SAC- Wanderer, es gibt, ohne Vorbestellung, auch noch Nussgipfel zum erfrischenden Getränk. Nochmals, ein herzliches Danke an Sämi für den schönen Wandertag.



Cholereschlucht

Teilnehmende: Margrit Theis (Leitung und Bericht), Aegerter Brigitte, Burkhard Käthi, Fleuti Georges, Gehrig Ernst, Germann Bernadette und Samuel, Haslebacher Peter, Häberli Urs, Kohler Kurt, Leuzinger Martin (Fotos), Schmid Beat, Frischknecht Margrit, Zurfluh Susanne, Dora Buchmann (Gast)

Hünibach-Cholereschlucht-Heiligenschwendi am 23. April 2022.

Nach dem Dorfdurchgang erreichen wir den Wanderweg zur eindrücklichen Cholereschlucht. Die Bäume zeigen die ersten zarten Blätter, deshalb ist die Hundschüpfleue in ihrer ganzen Felsformation ersichtlich und die wilde Schlucht zeigt sich durch den romantischen Wasserlauf des Hünibachs. Durch den steilen Weg gewinnen wir rasch an Höhe und wandern weiter über saftige Wiesen. Unser Ausblick weitet sich nun zur Stockhornkette und den Berneralpen. Ueber Eichgut erreichen wir Goldwil. Der Weg zur Winteregg ist steil und mit vielen Wurzeln bestückt, bald ist auch diese Höhe

erreicht und in leichtem auf und ab gelangen wir zum höchsten Punkt unserer heutigen Wanderung Egg. Eine Orientierungstafel informiert über die Richtung und Distanzen zu den grössten Städten der Welt, Tokyo, Rio, Aegypten usw. Es weht eine steife Bise und deshalb entschliessen wir die Mittagrast weiter unten am Hang an der Sonne einzulegen. Gestärkt und ausgeruht setzen wir unsere Wanderung fort über Multenegg, Hünibode zur REHA Heiligenschwendi, Endpunkt unserer Wanderung. Das Postauto bringt uns zurück nach Thun. Mit einem kühlen Bier oder anderen Getränken fand hier eine schöne und gemütliche Frühlingswanderung Ihren Abschluss.



HOTEL BERCHTOLD

RESTAURANT – BAR – MEETINGS

Skitourenwochenende Rosenlauri

Leiter: Peter Stähli (Sportlergruppe), Rolf Stettler (mittlere Gruppe), Roger Danthine (gemütliche Gruppe)
Teilnehmer: Res, Ueli, Kurt, Markus, Adrian, Peter L., Peter Gr., Peter Gf., Barbara, Theres, Tomas, Verena, Hermann, Yvonne

5. Februar

Anreise: Von mehreren Treffpunkten her kommend treffen alle kurz nach 0900 Uhr auf dem Parkplatz Schwarzwaldalp ein. Während die gemütliche und die mittlere Gruppe noch zum Kaffee einkehren, geht es für die Sportlergruppe sofort los.

Sportlergruppe: «Lange Tour, gute Tour» soll heute und morgen das Motto sein. Wir planen keinen Tempooexzess, aber die Touren sollen mit wenigen und kurzen Marschpausen etwas mehr Höhenmeter hergeben und etwas länger dauern als übliche Sektionstouren. So wenden wir uns bei verhangenem Wetter zuerst dem Bandspitz zu. Nach einer guten Stunde in moderat-zügigem Tempo sind wir im Breitenboden, wo wir sogleich die Steilstufe zum Bandspitz in Angriff nehmen. Oberhalb machen wir eine Pause, bevor es weiter geht zum Gipfel. Diesen erreichen wir bei recht guter Sicht. Leider trübt das Wetter nun stark ein, so dass wir vorsichtig entlang der Spur abfahren. Wenigstens diese sieht man noch. Aber der Anblick der beiden Bartgeier, die 10-15m über dem Gipfel kreisen, entschädigt für die schlechte Sicht bei der Abfahrt. Unglaublich, diese wunderschönen Tiere so nah plötzlich aus dem Nebel auftauchen zu sehen! Nach dem Grundsatz «möglichst speditiv Höhe vernichten» gelangen wir bald wieder zum Breitenboden, wo ich behaupte: «Äs tuet uuf». Das geschieht dann auch, natürlich. Bei immer besserer Sicht beginnt nun die Aufholjagd, denn die beiden anderen Gruppen haben den Breitenboden während unseres Ausfluges auf den Bandspitz bereits durchquert. Auf dem Blau Gletscherli holen wir die gemütliche Gruppe ein und in der Wart angekommen sehen wir oben im Gipfelhang Rolf mit der mittleren Gruppe. Den mitgeschleppten Haslichöchchen, Kirsch

und Kaffee überlasse ich nun gerne Roger, der sich mit seiner Gruppe daran labt und den übrigen Teil für die beiden anderen Gruppen bei einer Wegmarkierung zurückerlässt. Dann steigen wir mit Harscheisen den harten, rutschigen Gipfelhang empor, wo wir kurz vor dem Skidepot Rolf mit seiner Gruppe kreuzen, ohne sie hinter einer Geländekuppe zu sehen. Aber die Rattergeräusche der Skis lassen erahnen, welche Abfahrt uns bevorsteht. Vom Skidepot gelangen wir in wenigen Metern zu Fuss zum Gipfel. Bei nunmehr makellos schönem Wetter geniessen wir das Panorama. Wir sind die letzte Gruppe auf dem Gipfel und haben das imposante Gelände nun ganz für uns. Nach einer kurzen Rast machen wir uns an den Abstieg. Wie erwartet ist die Abfahrt über den Gipfelhang nicht unbedingt ein Genuss, aber doch weniger schlimm als gedacht. In der Wart finden wir planmässig den für unsere Gruppe passenden Rest von Kuchen, Kaffee und Kirsch. Dies bringt nun den nötigen Pep für die weitere Abfahrt. Diese – über Blau Gletscherli, Steilstufe unter dem Schwarzhorn und Wischbääch – ist ein einziger Traum in Pulver. Ich mag mich nicht erinnern, diese Abfahrtsroute vorher jemals bei so guten Verhältnissen befahren zu haben. Tipptoppe Unterlage, noch viel Platz für eigene Spuren, Sonne und Wind haben den Schnee noch nicht beschädigt. So muss es sein! Vom Ausgang des Wischbääch-Tals folgen wir der Schneeschuhroute, bevor wir auf die Passstrasse queren und über diese zum Hotel abfahren. Am späteren Nachmittag sind wir zurück und schliessen uns den beiden anderen Gruppen an, die bereits etwas Vorsprung beim Apero haben. Aber wer knapp 1900 Höhenmeter in den Beinen hat holt solche Rückstände schnell auf...

FAES BAU AG

ZUKUNFT BAUEN

FAES BAU AG
 Schmiedegasse 17
 3400 Burgdorf
 Tel. 034 422 19 97
 Fax 034 422 35 69
 info@faesbau.ch
 www.faesbau.ch

Hochbau/Tiefbau
 Schlagvortrieb
 Schlagvortrieb
 Betonbohren/-fräsen

Betonsanierungen/Renovationen
 Kiesgrubenbetrieb
 Unterlags-/Industrieböden
 Bauberatung/Expertisen

Mittlere Gruppe (verfasst von Rolf Stettler): Nach einem feinen Kaffee und Gipfeli ist die „Mittelstarke“ Gruppe ca. um 10.15 Richtung Wildgärist ab Schwarzwaldalp aufgebrochen. Noch bei leichtem Schneefall und mittelprächtiger Sicht. Im Breitenboden, beim ersten Verpflegungshalt, hatte der Schneefall aufgehört, aber die Sicht wurde vom Nebel noch sehr getrübt. Doch beim Weitermarschieren lichtete sich der Nebel immer mehr, bis uns Schlussendlich beim Hagelsewli die Sonne entgegenstrahlte. In der Wart haben wir uns entschieden, eine Aufstiegsspur mit den Skiern zu ziehen. Durch steile Bölder gelang es uns, ein Weg durch die abgeblasenen Stellen, wo der Schotter immer wieder zum Vorschein kam, im Schnee zu bahnen. Der recht steile Anstieg, doch sehr Anspruchsvoll, im harten Schnee, Meisterten alle hervorragend. So erreichten alle den Gipfel, wo wir das herrliche Panorama genossen. Die Abfahrt bis in die Wart war dann etwas ruppig. Wir wurden aber von einem von Peter Stähli deponierten Haslichueche, Kaffi u Schnaps begrüsst. Nach dieser überraschenden Verpflegung durften wir die schönen Pulverhänge durchpflügen, durchs Wischbäächtal bis zur Schwarzwaldalp. Das erste Bier konnten wir noch gerade bei den letzten Sonnenstrahlen auf der Schwarzwaldalpterrasse geniessen.

Gemütliche Gruppe (verfasst von Roger Danthine): Nachdem wir uns zuerst mit einem Kaffee gestärkt hatten stiegen wir als letzte Gruppe Richtung Wildgärist hoch. Viel Aussicht geniessen konnte wir wegen dem Nebel nicht. Langsam hat sich das Wetter aber an die Prognose angepasst und die Wolken begannen sich zu verziehen, dafür kam aber Wind. Angekommen auf der Wart hatten wir die schwierigste Entscheidung zu fällen: harter, meist abgeblasener Schlusshang oder Haslichueche mit Kaffee von Peter - herzlichen Dank Peter. Wegen dem kalten Wind sind wir dann etwas zu einem sonnigen Plätzchen abgefahren um dort Rast

zu machen. Die weitere Abfahrt haben wir entlang der Aufstiegsspur gemacht. In den schönen Hängen konnte alle eine eigene Spur in dem guten Pulverschnee hinterlassen.

6. Februar

Sportlergruppe: Am Motto ändern wir nichts. Gewisse Limiten setzt das Wetter, das irgendwann zuziehen soll, und der Wind, der irgendwann Orkanstärke erreichen soll. Grindelgrat-Tschingel sollen es heute sein. Nach dem bewährten Rezept von gestern wenden wir und erst dem Grindelgrat zu. In gemässigtem Tempo, aber ohne wesentliche Pausen gelangen wir rasch in die Fläche vor dem Gipfelhang und von dort auf den Gipfel. Dieser begrüsst uns mit ersten Windböen, so dass wir nicht lange dort verweilen. Erst bei den Alphütten von Grindelfeld gönnen wir uns eine gemütliche Pause. Hier können wir bei Sonnenschein und windgeschützt picknicken. Dann setzen wir die Abfahrt bis zur Alp Mettlen fort. Hier hat es nun die erhofften Hänge mit unberührtem, von Sonne und Wind verschontem Pulver. Wir sorgen dafür, dass sie nicht länger unberührt bleiben und das «erfüllt», das mir einer der Teilnehmer zuruft, höre ich durchaus gerne. Von Mettlen folgen wir dem Fahrweg bis zur Aufstiegsroute, die zum Tschingel führt. Nach einer kurzen Verpflegung werden die Felle wieder aufgezogen und wir steigen auf bis zur Alphütte Bim Grindelschärm. Das Wetter hält und hält, doch der Wind frischt deutlich auf. Eine Windjacke tut jetzt auch im Aufstieg gute Dienste. Auch auf dem Tschingel bleiben wir nur kurz. Der Wind scheucht uns über den harten, pistenähnlichen Gipfelhang zur Alphütte, wo wir nochmals auf einer sonnigen und windgeschützten Bank gemütlich picknicken. Eindrucksvoll ist die riesige, ufo-ähnliche Wolke, ein altocumulus lenticularis, die über der Landschaft schwebt und die wohl auf tausenden von Fotos verewigt wurde... Bei erstaunlich guten Verhältnissen fahren wir anschlies-

STETTLER + STREIT GARTENBAU AG

PLANUNG

AUSFÜHRUNG

UNTERHALT

Ihr Ansprechpartner für sämtliche Gartenfragen.
Rufen Sie uns an für eine Gratisberatung in Ihrem Garten!

3400 Burgdorf
 Telefon 034 422 05 00

ROLF STETTLER EIDG. DIPL. GÄRTNERMEISTER
MARTIN STREIT LANDSCHAFTSARCHITEKT HTL

3012 Bern
 Telefon 031 302 45 55

send weiter ab, zunächst über kleinere, offene Hänge, dann über den Fahrweg und unten nochmals über einen offenen, aber nicht zuverlässig tragenden Hang, bis wir den Winterwanderweg erreichen. Dort fellen wir nochmals auf und wandern gemütlich zurück auf die Schwarzwaldalp. Auch diese Tour war lohnend und reichhaltig, wir konnten aus den Verhältnissen das Beste machen. Natürlich will die Gruppe wissen wie viele Höhenmeter es denn waren (und ich eigentlich auch). Etwas mehr als 1700, immerhin. Sich jetzt 1-2 Weizenbiere und eine der wunderbaren, hausgemachten Crèmeschnitten des Hotels Schwarzwaldalp zu gönnen ist sicher nicht verfehlt.

Mittlere Gruppe (verfasst von Rolf Stettler): Am zweiten Tag bestimmten wir den Grindelgrat als unser Gipfelziel. Bei herrlichem Sonnenschein erreichten wir den Gipfel. Dort angekommen begrüßten uns schon die ersten Windböen. Wir fuhren ab bis Grindelfeld, wo wir uns bei einer der Alphütten verpflegten. Bei der Abfahrt trafen wir verschiedene Schneearten an, aber noch alle gut fahrbar. Nach erfolgter Verpflegung fuhren wir noch bis Mettlen ab, wo wir wieder auffellten um wieder Richtung Grindelgrat aufzusteigen. Den letzten Gipfelaufschwung schenken wir uns dann. Der Wind und vor allem die Böen nahmen stark zu. Das Abfellen wurde zur Herausforderung. Die Abfahrt war dann nicht überall ein Genuss, da es doch viele abge-

blasene Stellen zu überwinden gab. Alles in Allem war es aber ein sehr gelungenes Wochenende, welches vor der Rückfahrt nach Hause noch zusammen begossen wurde.

Gemütliche Gruppe (verfasst von Roger Danthine): Am 2. Tag sind wir Richtung Grindelgrat aufgestiegen. Wegen dem stark auffrischenden Wind sind wir vom Grindelfeld schnell Richtung Mettlen abgefahren. Der Schnee war leider nicht mehr so gut wie tags zuvor aber trotzdem noch gut zu fahren. In Mettlen fanden wir eine Hütte, wo wir uns windgeschützt, bei Sonnenschein verpflegen konnten. Gegen Mittag sind dann dichte Wolken aufgezogen und so sind wir weiter abgefahren. Am Schluss hat uns dann das Ufo noch den Rückweg angezeigt. Herzlichen Dank an Yvonne, Verena, Tomas, Peter und Hermann für die schöne, gemütliche Tour.

Rückreise, Schluss

Nach einem gemütlichen Umtrunk in der Gaststube des Hotels verabschieden wir uns gegen 1600 Uhr und fahren nach Hause.

Herzlichen Dank allen fürs Mitmachen und ganz besonders auch Rolf und Roger für das Leiten Eurer Gruppen. Es war super mit Euch und die Reservationsanfrage für 2023 ist schon verschickt.

Peter Stähli



Mittwochskitour Chistihubel

Leiter und Bericht: Peter Gfeller

Teilnehmende: Franziska, Verena, Therese, Lisbeth, Elisabeth, Peter W., Peter L., Bruno, Urs, Christoph, Thomas, Paul, Giorgio, Kurt

Früher als üblich starteten wir um 7 Uhr beim Hallenbad, damit wir rechtzeitig am Mittag die sonnenbeschienenen Hänge geniessen konnten. Bereits um 8.15 Uhr erreichten wir den Parkplatz Tschingel. Nachdem alle ihre Ausrüstung montiert und das LVS kontrolliert hatten, stiegen wir 300 m aufwärts auf die Griesalp. Der gut beschneite Weg ermöglichte einen problemlosen Aufstieg mit den Fellen. Bei einem ersten Halt auf der Griesalp tranken wir einen Tee, bevor uns die Spur durch den schattigen Wald eine Stunde hoch auf den Mittelberg (725 m.ü.M.) führte. Dort konnten wir uns an der Sonne ausgiebig verpflegen.

Bei schönstem Sonnenschein stiegen wir weiter hoch bis auf die Hochebene Dünde. Aufgrund der Lawinengefahr entschieden wir uns, nicht direkt den Chistihubel anzupeilen, sondern den Weg über die Obere Dünde zu nehmen, so dass wir um die Mittagszeit den Chistihubel (2'215 m.ü.M.) von Süden her erreichten. Oben angekommen, wurden wir mit einer wunderbaren Rundschau vom Bergpanorama bis hin zum Thunersee belohnt. Mit Sperberaugen konnten

einige sogar die 4 Flühe von Burgdorf sehen! Bei dieser Aussicht reizte es uns alle zum Knipsen von Fotos. Bruno filmte und fotografierte bereits beim Aufstieg und schoss nun vom höchst erreichten Punkt mit seiner 360 Grad Kamera weitere exklusive Bilder. Nebst dem Fotografieren, gehörte auch das ausgiebige Picknicken dazu.

Trotz intensiver Sonneneinstrahlung konnten wir bei der Abfahrt den Hang unter besten Schneebedingungen voll und ganz geniessen. Die Abfahrt erfolgte in etwa der Aufstiegsspur entlang und so kurvten wir immer wieder durch wunderschöne Pulverschneehänge. Ca. um 14 Uhr waren wir zurück auf der Griesalp. Dort konnten wir im Restaurant genüsslich draussen sitzen und unseren Durst löschen. Danach fuhr jedes von uns individuell das Serpentina ähnliche und etwas vereiste Strässchen hinunter, was zum Abschluss der Tour etwas kräfteraubend war. Nach der Verabschiedung führen alle glücklich und zufrieden nach Burgdorf zurück.



Skitour Gemmenalhorn

Leitung und Bericht: Andrea Blaser

Teilnehmende: Barbara Bay, Katja Dätwyler, Rinaldo Ercolani, Urs Grossniklaus, Peter Lanz, Adrian Mischler, Kurt Neuhaus, Max Penfold

Die Sonne lacht! Keine Wolke am blauen Himmel! Um 8:50 Uhr starteten wir beim Skilift Habkern unsere Skitour auf das Gemmenalhorn. Im ersten steileren Hang beim Wolfbächli forderte uns kurz eine mit ca. 8 cm Neuschnee bedeckte harte Kruste. Zum Glück hatten wir die Harscheisen dabei! Ab «Läger» ging es dann gemütlich weiter über den Weg zur «Lamme» und dann durch einen lichten schattigen Märchenwald. Nach zwei Stunden Aufstieg hatten wir uns ein ausgiebiges Znüni an der Sonne bei – bzw. für Urs auf – den beiden Hütten bei Bäreney verdient. Auf dem Rücken südwestlich des «Gstapf» war die Aussicht grandios: Von den Ostschweizer bis zu den Freiburger Alpen lag das gesamte Panorama bei sehr guter Fernsicht vor uns. Wir querten südlich des Gem-

menalphorns vorbei und legten dann unsere eigene Spur durch den Südosthang zum «Pässli». Über den breiten Südwestgrat erreichten wir nach 3.5 Stunden Marschzeit um 12:50 Uhr den praktisch windstillen Gipfel des Gemmenalphorns (2061 m.ü.M.). Aufgrund der Lawinenlage verzichteten wir auf die steile Direktabfahrt vom Gipfel. In einer weiter unten gelegenen Mulde und im Märchenwald zauberten wir unsere schönen «Bögli» in den Pulverschnee. Zum «Jutze» schön! Die lohnende Skitour mit fast 1000 Höhenmetern liessen wir auf der Sonnenterrasse des Beizlis beim Skilift Habkern ausklingen. Herzlichen Dank an die Fahrer Kurt und Max und an alle Teilnehmenden. Es hat Spass gemacht mit Euch!



GARAGEWITSCHIAG

Opel in Burgdorf. Seit 70 Jahren.

www.garagewitschi.ch - 034 420 20 40

Skitour Hengst (Schrattenfluh)

Leitung und Bericht: Peter Grogg

Teilnehmende: Fränzi, Rebecca, Peter L., Trö, Claudio, Lisbeth, Nadja, Max, Katja, Simon

Der Wetterbericht sagte bis Samstag Mittag Schneefall, starken Wind und bis am Nachmittag einen bedeckten Himmel voraus. Und die warmen 16 Grad vom Vortag liessen schneemässig auch nichts Gutes erahnen. Eigentlich alles Gründe, die Tour direkt abzusagen (was wohl auch einige Teilnehmende dachten...)

Nichtsdestotrotz machten wir uns auf den Weg Richtung Sörenberg – gemäss dem Motto: Hauptsache dusse!

Die Schneedecke am Starthang war nass, aber immerhin durchgängig genügend. Auf dem Rücken Richtung Alp Schlund konnte dem intensiven Geplaudere entnommen werden, dass die Stimmung in der Gruppe trotz grauem Wetter ausgezeichnet war.

Vor der Waldschneise machten wir einen ersten Pausenhalt. Die Sonne drückte teilweise milchig durch die dichte Wolkendecke und machte Hoffnung auf eine Besserung. Zudem zeigte sich, dass es in der vergangenen Nacht auf dieser Höhe doch gute 10cm geschneit hatte.

Am grossen Karsthang der Schrattenfluh wurde der Nebel leider immer dichter und der Wind nahm zu. Nach einer weiteren kurzen Rast in einer windgeschützten Mulde kurz vor der Zwischenebene war die Sicht nahezu Null und kaum mehr Konturen ersichtlich.

Da wir die erste Gruppe waren, galt es nun, den Weg auf den Gipfel zu finden. Mit Hilfe des GPS stocherten wir durch die weisse Wand – mal gings unerwartet runter, mal (zu) steil bergauf. Und plötzlich tauchte schemenhaft das Gipfelkreuz im Nebel auf. Obwohl diesmal nichts war mit einer tollen Aussicht vom Gipfel, sorgten das vereiste Gipfelkreuz und die umliegenden, windverblasenen Felsen für eine wunderbare Stimmung.

Die Abfahrt vom Gipfelhang erfolgte äusserst vorsichtig und entlang der Aufstiegsspur. Ab ca. 1900 Hm endete die Nebelschicht. Die Sicht wurde schnell besser und zeigte den riesigen, neu verschneiten Hang vor uns. Nun gabs kein Halten mehr: alle zogen ihre Bögen durch den wunderbar unverspurten Schnee - einfach genial!

Oberhalb der Waldgrenze machten wir bei teilweisem Sonnenschein eine ausgedehnte Mittagspause. Die anschliessende Abfahrt ergab immer noch viele schöne Schwünge in zwar schwererem, aber erstaunlich gutem Schnee.

Die «abwechslungsreiche» Skitour beendeten wir im Hotel Kurhaus in Flühl. Vielen Dank an alle Teilnehmenden fürs Dabeisein und das Vertrauen im Nebel;-)

Fazit der Tour: Dusse gsi - Gipfu gmacht - Ziu erreicht!



Skitourenwoche Splügen

Leitung: Peter Gfeller und Fritz Zumbach

Teilnehmende: Heinz, Christoph, Roger, Bruno, Ruedi, Brigitte, Verena, Urs B., Peter W., Urs G., Nicklaus, Rinaldo, Jürg

Berichte und Fotos: Teilnehmende

Sonntag, 20.02.2022, Anreise, Fluegrind

Nachdem Peter alle begrüsst hat reisen wir im komfortablen Traversozug Burgdorf-Chur ohne Umsteigen und danach im Postauto nach Splügen. Im Hotel Weiss Kreuz wartet unser Bergführer Fritz bereits auf uns, und so geht es um 13.00 los auf die erste Tour.

Hinter dem Hotel erklimmen wir zu Fuss eine steile Böschung bevor wir Schnee finden.

Nach der LVS Kontrolle geht es bergauf in gemütlichem Tempo zu unserem heutigen Ziel dem Fluegrind. Trotz einigen Wolken haben wir eine beachtliche Rundschau. Und unser Bergführer Fritz erklärt uns die Umgebung. Die Abfahrt ist dann leider alles andere als ein Traum. Beim Apero erzählt uns der Hotelier interessante Details zum historischen Haus.

Montag, 21.02.2022, Surettaseen

Der erste ganze Skitourentag in Splügen zeigt am frühen Morgen ein freundliches Gesicht. Viel blauen Himmel und dazu noch die Mondsichel am Horizont.

Nach dem ausgiebigen Zmorge im antiken Gewölbekeller unseres Hotels stehen wir um 08:30 bereit für die vorgesehene Tagesskitour. Auf der gegenüberliegenden südlichen Talseite steigen wir in gemütlichem Tempo auf dem Bergwanderweg durch den Fugschtwald in Richtung der Rätzünser Alpen. Wo sich die Fichten etwas lichten, können wir auf der Nordseite des Tals den Abstieg der Schneewolken verfolgen und hoffen, dass sie uns verschonen werden. Aber schon nach einer knappen Aufstiegsstunde haben sie das Tal durchquert und uns eingeholt. Der Schneefall wird dichter und verbreitet eine märchenhafte Atmosphäre im Wald. Gerade als wir nach einer weiteren halben Stunde die Waldgrenze erreichen, öffnet sich der Himmel und gibt die Sonne wieder frei. Eine wunderschöne, reichlich coupierte, weisse Berglandschaft schenkt uns die Freude, diese zauberhafte freie Natur geniessen zu dürfen. Das von Fritz angegebene Aufstiegstempo gibt uns die nötige Musse dazu.

Weiter oben werden wir von gelegentlichen Windböen überrascht, denen wir aber locker entgegenhalten, ohne dass sie unsere gute Laune verderben können. Nach etwa 800 zurückgelegten Höhenmetern erreichen wir die auf 2'272 m.ü.M gelegene Seehütte bei den Surettaseen wo wir uns vor den lästigen Böen etwas schützen können.

Die Abfahrt ins Tal des Hüscherabachs ist wegen den nicht ganz idealen Schneeverhältnissen eher etwas trügerisch. Wir kämpfen uns mit den notwendigen Kehren im Bruchharscht auf den Spuren unseres Bergführers ins Tal. Die Erfrischung in der Hüscherabar entschädigt uns etwas für die Strapazen des Tiefschneefahrens.

Dienstag, 22.02.2022, Zwölflhorn

Bei schönem Schneetreiben beladen wir den Bus, er wird mit uns zum Startort fahren. Alle sind mit den eigenen Skischuhen und voller Erwartungen bereit und gespannt was der Tage bringen wird.

Herbie fährt uns sicher via Zillis und Donat nach Lohn (1585 müM). Hier hats schon 10–15 cm vom feinsten Pulver, und wir beginnen bei leichtem Schneetreiben den Aufstieg zum Zwölflhorn (2292 müM). Bei wechselhaftem Wetter mit heftigen Windböen, Schneetreiben und kräftigem Sonnenschein steigen wir in guter Spur und angepasstem Tempo dem Horn entgegen. Zunehmende Schneehöhe verlangt für den vorausspurenden Fritz gute Kondition und Geländeübersicht, die Nachsteigenden können schon gemütlich an die folgende rassige Abfahrt denken. Genau um 12 h erreichen wir den höchsten Punkt des Tages. Bei heftigen Windstössen geniessen wir die phantastische Aussicht und bereiten uns für die Abfahrt vor.

Diese hält was der Aufstieg versprochen hat, meistens 20–40 cm Pulver, weiter unten wird der Schnee dann schwerer, aber immer noch gut zu fahren. Wir ziehen elegante Spuren in die weiten Hänge, einfach genial, wie alle gut fahren und die Beläge durch geschicktes umfahren der sichtbaren Hindernisse meistens schonen können. Nach einem gemütlichen Zwischenhalt bei einem mit Solar und Kamera bestückten alten Schopf (mit möglicherweise interessanten Innereien) erreichen wir den Bus in Lohn und werden bis vors Hotel gefahren. Ein grosser Dank geht an Fritz für die sorgfältige Führung.

Den spannenden Ausführungen von Hans Ruedi Luzi über die Geschichte von Splügen hörten wir beim Apero gespannt zu, unser Geschichtswissen wurde durch viel Neues erweitert. Ein feines Nachtessen mit Lachs und einem typischen Cannonau di Sardegna rundete den Tag ab.

Mittwoch 23.2.22 Guggernüll

Fantastischer Sonnenschein und Neuschnee künden den schönsten Tag der Tourenwoche an. Schon vom Eingang unseres speziellen Historic-Hotels ist unser Tagesziel der Guggernüll zwischen den Nachbardächern sichtbar.

Mit der Gondel fahren wir auf die Tanatzhöhe 2142m. Nach einer kurzen Pistenfahrt starten wir bei der Talstation des Sesselliftes Tamboalp auf 2020 m unsere Tour. Zuerst führt uns der Bergführer durch die Hochmoorebene. Man merkt, dass Splügen für Skitourengruppen beliebt ist. Verschiedene Gruppen haben vor uns eine schöne Spur vorgelegt. Die bestehende Spur führt zwischen zwei Felsbändern steil hinauf. Fritz wählt eine neue Route, die weniger steil und sicherer ist. Der Altschnee ist an vielen Stellen körnig wie Gries und hat sich mit der neuen Schneeschicht nicht verbunden. Darum machen wir den Aufstieg mit genügend Abstand zwischen den Teilnehmern. Auf 2886 m erreichen wir den Gipfel des Guggernüll und staunen über die fantastische Rundschau. Am markantesten ragt der Hausberg von Splügen der Pizzo Tambo mit 3278 m hervor. Mit herrlichen Schwüngen fahren wir durch Pulverschnee zurück in die Talsole. Über die präparierten harten Skipisten gelangen wir nach Splügen. Einige Teilnehmer haben noch nicht genug und nutzen den Skipass nochmals auf die Tanatzhöhe und die Sesselbahn Bodmastafel nach Alpetli. Gemeinsam löschen wir unsern Durst im Hotel Weiss Kreuz und schwärmen von diesem Tag.

Donnerstag, 24.2.2022, Valserbärg

Heute ging's eine halbe Stunde früher los als bisher, denn wir wollten mit dem Postauto nach Hinterrhein. Ziel war der Valserbärg (2502 m), dem Namen zum Trotz ein Pass, der das Hinterrheintal mit dem Valsertal verbindet.

Um halb neun standen wir mehr oder weniger bereit auf den Skis, doch die Südhänge vor uns waren grüner als erwartet. Fritz konnte trotzdem eine zusammenhängende weisse Spur legen. Schon bald mussten wir die Harscheisen montieren, und der aufkommende Wind sorgte dafür, dass das trotz der fahlen Sonne bis oben so blieb.

Um zwölf Uhr und wenige hundert Meter vor dem eigentlichen Ziel beendeten wir den Aufstieg. Wind und Bruchharsch liessen es als ratsam erscheinen, genügend Zeit für die Abfahrt einzuplanen. Das Postauto von 13h30 würde nicht auf uns warten. In grossen Schwüngen fuhren wir in der von Fritz mit beneidenswertem skifahrerischem Können in den Bruchharsch gepflügten Spur zurück. Erst im untersten Drittel er-

laubte der Sulzschnee eine eigene Spurwahl.

Freitag, 25.2.2022, Richtung Tällihorn bis Steinigboda

Das Wetter ist unsicher. Wir starten zur heutigen Tagestour von Nufenen aus. Am Morgen ist es klar. Das Postauto fährt um 08.16. In Nufenen bei der Kirche werden die Skier mit Fellen montiert. Ca. um 08.30 starten wir von 1569 m.ü.M. aus bergan. In Mittlagada ca 1770 m.ü.M. werden zusätzlich noch Harscheisen montiert. Das gibt im steilen Gelände Sicherheit. Der Schnee ist hart, in Geländemulden auch pulvrig und manchmal schwer. Das Wetter grau in grau. Während des Aufstiegs wird es nach und nach kälter. Um 10.30 erreichen wir die Hütte Steinigboda auf 2046 m.ü.M. In der nebligen Atmosphäre werde der Schnee weiter oben sicher nicht besser sein, erklärt Fritz Zumbach. Er rät uns zur Abfahrt und meint, von unten könnten wir ja nochmals ein Stück ansteigen. Die Entscheidung fällt leicht. Erst noch eine Stärkung aus dem Rucksack und zwei Becher heissen Tee - und schon sind wir bereit zur Abfahrt. Die Luft ist neblig, die Sicht schlecht. Selbst durch eine Schneebrille sind Geländestrukturen nicht wesentlich deutlicher zu erkennen. Die meisten sind froh um die von Fritz Zumbach vorgefahrene Spur. Der Schnee ist ungleich. Unversehens bricht man ein. Wenn dies gerade noch in einer Kurve passiert, wird es oft schwierig die Skier zu dirigieren. Die Sicht auf die Aufstiegsspur könne auch bei der Orientierung auf der Abfahrt helfen, erklärt uns Fritz.

Bereits um 12.00 sind wir wieder unten. Im Restaurant Rheinwald gibt's etwas gegen den Durst. Anschliessend wagen zwei eifrige mit Fritz Zumbach nochmals einen Aufstieg.

Daheim im Hotel Weiss Kreuz führt uns um 17 Uhr schliesslich Herr Luzi in historische Gefilde Splügens: Den Stall, wo früher Säumerpferde einquartiert waren, bekommen wir zu sehen. Er hat ihn in eine moderne Wohnung umgewandelt, so dass der ursprüngliche Zweck noch sichtbar bleibt.

Bike Shop Burkhard



Dr Fachmaa für aut...

Knuppenmattgasse 2
3414 Oberburg
bikeshop@vtxmail.ch
www.burkhardbikes.ch

Verkauf-Beratung-Reparatur-Service aller Marken

Skitour Hohniesen - Wyssi Flue

Leiter: Peter Stähli (Bericht), Peter Grogg

Teilnehmende: Thomas, Michael, Paul, Andreas, Adrian, Nadja, Yves, Theres, Giorgio, Katja

Bei unserem Eintreffen in der Chirelsagi ist der Parkplatz bereits recht voll, unsere 3 Fahrzeuge passen aber noch mit Spielraum an den Strassenrand. Um 0845 Uhr starten wir und folgen gemächlich der Normalroute entlang des Chirelbaches. Die grossen Karawanen sehen wir nicht, die haben Vorsprung oder sind bereits Richtung Gurbisgrat abgezogen.

Im Hinderste Chirel gibt es eine kurze Pause, dann steigen wir mit einer kleinen Abkürzung dem Fahrweg entlang hoch bis über die Waldgrenze. Hier entscheiden wir uns, zuerst die Wyssi Flue zu besuchen. Deren Hänge sind noch unberührt, so dass knapp 400 Höhenmeter neu zu spüren sind. Die zunehmend steilen Hänge und die rutschige Unterlage fordern ihren Tribut, mit gegenseitiger Hilfe und guten Tipps kommen aber alle hoch in den Sattel. Hier, bei Pt. 2299, lassen wir unseren ersten Gipfel sein. Den höchsten Punkt der Wyssi Flue schenken wir uns, denn die Felskraxelei dorthin würde zu viel Zeit kosten. Stattdessen gönnen wir uns eine ausgiebige Pause, auch Bouillon, Kaffee, Güzzi und Kirsch fehlen nicht und geben wieder Kraft für die erste Abfahrt.

Diese lohnt den anstrengenden Aufstieg. Nur im obersten Hang spürt man unter dem unberührten Pulverschnee noch die rutschige Unterlage, der Rest, bis auf eine Höhe von 1900 m.ü.M., ist ein Traum in Pulver. Es folgen eine kurze Pause, Tenuerleichterung und Anfallen. Dann nehmen wir unter der intensiv wärmenden Sonne den Aufstieg Richtung Honiese in Angriff. Während unseres Abstechers auf die Wyssi Flue sind die Karawanen bereits wieder vom Honiese verschwunden, so dass wir den Berg nun für uns haben. Der Aufstieg bis zum Westgrat zieht sich, es wird spürbar, dass wir vorher schon einen Gipfel gemacht haben. Dank gemächlichem Tempo erreichen aber alle den Grat, dann das Skidepot und schlussendlich den Gipfel des Honiese. Ein imposanter Rundblick über die Niesenkette, das Jungfraugebiet, das Gemmigebiet, den Strubel, Waadtländer und Freiburger Alpen, die Stockhornkette und das Mittelland tut sich auf. Ein Traum, bei solchem Prachtwetter einen solchen Gipfel ganz für sich zu haben!

Wir lassen uns auch hier Zeit für eine ausgiebige Pause. Die rund 1800 Höhenmeter Aufstieg spüren die meisten doch ein wenig. Bouillon- und Kaffeereste, Güzzi und auch ein Gütschi Kirsch geben allen den nötigen Biss für die Abfahrt.

Westlich des Gipfels finden wir Hänge, die es erlauben, den steinigem Bereich, durch den die Aufstiegsroute führt, zu umgehen. Und die Schneesqualität ist auch hier viel besser als erwartet. „Pulver gut“, lässt sich sagen. Nur die Suche nach einem Sulzhang endet in leicht gedeckeltem Schnee. Diesem entgehen wir aber nach wenigen Metern und finden wieder schönen Pulverschnee. Den krönenden Abschluss bildet nochmals der unterste Hang der Wyssi-Flue-Abfahrt, der allen einen noch unbefahrenen Sektor bietet, um eine eigene Spur zu ziehen. Zum Glück haben wir während der ersten Runde noch nicht alles umgeflügt.

Gegen den Waldrand zu ist wieder Vorsicht geboten, da hier die Schneedecke nicht allzu dick ist. Ich lerne es auch, aber auf die harte Tour, fahre ich doch mit beiden Skiern auf einen im Schnee nicht erkennbaren Stein auf. Zum Glück gehen die Bindungen sofort auf, „dank“ genügend Schwung setze ich die Abfahrt aber noch ein wenig fort, im freien Flug, immerhin ca. 7 Meter. Die Landung im Schnee ist unsanft. Zum Glück alles ganz geblieben...

Den Fahrweg hinunter zum Hinderste Chirel meistern wir grösstenteils rutschend, immer bemüht, nicht an einer der zahlreichen Lawinenknollen hängen zu bleiben. Kurz vor dem Talgrund gibt es aber noch einen recht gut zu fahrenden Hang mit genügend „Polster“. Zum Schluss folgen wir wieder dem Bach, über den pistenähnlichen Fahrweg. Ca. 1640 Uhr sind wir wieder bei den Autos. Die Karawanen sind bereits weg. Trotz fortgeschrittener Stunde lassen wir es uns nicht nehmen, den Hirschen Oey-Diemtigen zu besuchen. Und wir haben Glück: Es ist offenbar der letzte Tag der Saison, an dem Crèmeschnitten auf der Karte sind, und es sind noch welche für uns übrig.

Dank Crèmeschnitten und der Situation angepassten Getränken (u.a. auch Weizenbier) ist die erste Regeneration sicher gewährleistet. Und der gesellschaftliche Teil rundet jede SAC-Tour ab, es ist immer wieder eine Freude, die Tour nochmals Revue passieren zu lassen, zu fachsimpeln und sich auch über andere „Heldentaten“ am Berg auszutauschen.

Vielen Dank allen fürs sportliche und engagierte Mitmachen, den Fahrern fürs Fahren und Peter Grogg für die Leitung seiner Gruppe. Es war mir eine Freude, Euch diese erweiterte Version der Honiese-Tour zeigen zu dürfen. „Lange Tour, gute Tour“.

Skitour Bonderspitz

Leiter: Tomas Samoel

Teilnehmende: Kurt, Christoph, Max, Giorgio, André, Peter, Geertrui, Claudio, Lisbeth und Markus

Bei blauem Himmel, frischen Temperaturen und wenig Schnee, sind wir um etwa 8 Uhr beim Parkplatz in der Bunderle aufgebrochen. Bis auf etwa 1500m gab es einige kurze «Tragpassagen», die Schneedecke war schon arg im Rückzug. Weiter oben, oberhalb der Waldgrenze, begrüßten uns kalten Böen und niemand verspürte wirklich Lust auf eine erste Pause. Erst als uns die ersten Sonnenstrahlen in der Bunderchumi erreichten, gab es kurz nach zehn Uhr einen ersten Halt. Weiter ging es anschliessend auf dem sonnigen Südhang hinauf zum Gipfel, denn wir um etwa halb zwölf Uhr erreichten. Zu unserer Freude, herrschte hier

fast windstille und wir konnten das Panorama ausgiebig geniessen.

Die Abfahrt führte uns zuerst auf hartem Schnee der Aufstiegsroute entlang hinab zu den Ausläufern vom Chline Loner. Dann querten wir in die schattigen Hänge vom Nünihorn, wo wir noch etwas Pulver fanden. Um die Tragpassagen umgehen zu können, versuchten wir es weiter unten mit einer Variante über die Holzweid, was sich dann aber als wenig lohnend herausstellte. Beim Punkt 1621 konnten wir wieder in die Aufstiegsroute einfädeln und gelangten so um etwa 13.30 Uhr zurück zu unseren Autos.



YARIS CROSS



DER KOMPAKTE
4x4-HYBRID SUV

AUTO AG BURG DORF

Kirchbergstr. 219 • 3400 Burgdorf
034 422 71 31 • autoagburgdorf.ch

10 JAHRE
TOYOTA
GARANTIE

Mittwochsskitour Unders Tatelishore 2497m

Leitung (StV): Rudolf Probst (Bericht)

Teilnehmende: Markus, Lisbeth, Peter G., Christoph, Urs, Ueli, Hermann, Bruno, Elisabeth, Peter W.

Schon beim Aussteigen bei der Bergstation Sunnbüel oberhalb von Kandersteg spüren wir den Unterschied: Der erste Tag seit Langem ohne Bise! Trotzdem ist alles noch hart. Nach der ersten Abfahrt montieren wir in der Spittelmatte die Felle und steigen in zweieinhalb Stunden hinauf zum Gipfel. Kaum ein Flecken Schnee, der noch nicht zerfahren oder von Schneeschuhen zu Boden getrampt ist. Leider auch die Birkhühner-Schutzzone im Sagiwald.

Wir machen auf dem Tatelishore eine ausgiebige Mittagsrast, um der Sonne Zeit zu geben, den Schnee noch etwas anzuschmelzen. Das lohnt sich, die Abfahrt vom Gipfelhang ist ein voller Genuss. Nur

allzu schnell sind wir wieder unten in der Spittelmatte. Felle montieren und los zur Sonnenterrasse beim Bergrestaurant Sunnbüel.

Unerwartet schwierig gestaltet sich die Talabfahrt. Nach gewohnt anspruchsvoller, aber gut griffiger Abfahrt in der oberen Hälfte stoppt uns vor der letzten Querung eine pickelhart gefrorene Eisblock-Lawine. Statt der Abfahrt über die sanften Alpweiden am gegenüberliegenden Hang müssen wir die Skis ausziehen und auf dem schmalen Sommerweg nach unten steigen. Rund eine Minute vor der Talstation sehen wir den Bus wegfahren. Trost finden wir für knapp eine Stunde im gemütlichen Beizli neben der Station...



Skitour Bundstock (normal)

Tourenleiter: Tomas Samoel

Teilnehmende: Kurt, Lisbeth, Max, André, Nadja, Ueli und Valentina

Bei blauem Himmel und milden Temperaturen sind wir kurz vor 7 Uhr beim Parkplatz Tschingel aufgebrochen. Bis Griesalp war die Strasse eisig und es hatte einige Traggpassagen. Danach hatten wir aber eine geschlossene Schneedecke. Etwas oberhalb vom Punkt 1978 (Munggeburg) machten wir in den frühen Sonnenstrahlen um 9 Uhr unsere erste Rast. Danach ging es stotzig hinauf zum «Ryssends Hore», wo es nochmals einen kurzen Halt gab. Schliesslich erreichten wir um 11.45 Uhr den Skigipfel des Bundstocks. Die Aussicht war recht gut, im Westen war es zwar bewölkt, aber im Osten war blauer Himmel

und die Sonne schaffte es mit ihren Strahlen durch die Schleierwolken über uns. Auch mit dem Wind war es angenehm. Der erwartete Föhn war nur schwach.

Um etwa 12.30 brachen wir zu Abfahrt auf. Beim Bärettritt wechselten wir auf die Nordseite und fuhren dann in die Dündenegg hinab und dort weiter über die Grünenematti zur nderen Bundalp. Um 13.30 erreichten wir schliesslich das Kurhaus Griesalp, wo wir bei einem Umtrunk auf der sonnigen Terrasse die Tour ausklingen liessen.



...zuverlässig



Spar- und Leihkasse
Wynigen
CH-3472 Wynigen
Tel. 034-415 77 77
www.slwynigen.ch

klein, persönlich, zuverlässig

Mittwochskitour Oberlaubhore (Lenk)

Leitung und Bericht:

Rudolf Probst

Teilnehmende (nach etlichen Absagen): Peter G., Christoph, Urs, Ueli, Peter W.

Das Wetter meinte es eigentlich gut mit uns: Wolkenloser Himmel und angenehme Frühlingstemperaturen. Aber wegen des Saharastaubs in der Luft drang nur ein fahlgelbes Licht durch und nur selten zeichneten sich auf dem Schnee unsere Schatten ab. Und die gelbliche Sandschicht auf dem Schnee liess Schlimmes erahnen.

Von der Bus-Endstation beim Restaurant Simmenfälle stiegen wir auf dem vereisten Waldweg in den hinteren Talkessel und auf viel versprechender Un-

terlage weiter hinauf über das Chäli zur neuen Alphütte auf der Langermatte. Nach viereinhalb Stunden standen wir auf dem Oberlaubhorn.

Die Abfahrt war kein Genuss. Der Saharasaand bremste uns dermassen aus, dass kaum mehr Schwünge möglich waren. Und der Schnee war oberflächlich so weich, dass er gleich mit uns nach unten glitt. Auf dem Waldweg mussten wir die Skis teilweise tragen. Keine Minute zu früh erreichten wir den Bus.



Skitourenreise Island

Tourenleiter, Herdentreiber und Organisator: Kellerhals Rudolf

Teilnehmende: Aebi Paul, Bay Barbara, Bichsel Werner, Brawand Ueli, Bürki Gnehm Franziska, Gfeller Peter, Grimm Christoph, Grogg Peter, Grossniklaus Urs, Jegerlehner Verena, Mischler Adrian, Neuhaus Kurt, Samoel Tomas, Schmutz Paul

Treffpunkt Flughafen Zürich Kloten 14.4.2022 12.00 Uhr. Auf unterschiedlichen Wegen treffen alle pünktlich ein. 14.35 Uhr hebt die Boeing 737 Max der Icelandair ab; das Abenteuer beginnt. Wir sind im ganzen Flugzeug verteilt, kaum 2 Pers. Sitzen nebeneinander. Die „Flugere“ ist vollständig gefüllt. 16.10 Uhr (ESZ-2)

ein starker Ruck, „erum vid komin“ (wir sind schon da). „es schiffet und stürmt“ so empfängt uns die Eissinsel. Die drei Chauffeure Ruedi, Ueli und Pesche steuern unsere 3 Mietbusse nach Reykjavik, wo wir die erste Nacht – nach einem leckeren Essen – im Hotel „Leifur Eiriksson“ verbringen.

Fr. 15. 4.

Wir haben 450 km und mind. 5 Autostunden vor uns, um von Reykjavik nach Akureyri, im Norden zu gelangen. Das Wetter klart auf und wir wagen unterwegs unsere erste Skitour mit ca. 620 Hm auf den „Kaldbakshnjukur“ (Westgipfel). Das ist eine Art Aufwärmrunde. Nach weiteren ca. 11/2 Stunden werden wir im Guesthouse Skjaldarvik von Bryndis Oskarsdottir (kurz Disa) herzlich empfangen. Sie führt das Guesthouse zusammen mit Ihrem Mann Oli. 15 Min. nach dem Zimmerbezug ist Treffpunkt im Hotpot bei einem Bierchen. Herrlich!

Aus einem ehemaligen Altersheim haben Disa und Oli ein sehr gemütliches Guesthouse gestaltet.

Sa. 16.4.

Der höchste Punkt von heute ist der „Halldôr“ auf 1100m und 1070 Hm. „Tiefstpunkt“ des Tages, die zerbrochene Bindung von Werner. Der lässt sich jedoch nicht aus der Ruhe bringen und findet in Akureyri einen Ersatz. Die großartige Tour von heute runden wir ab mit einer fantastischen Fischsuppe im „GisliEirikurHelgi“ in Dalvik und danach mit dem obligaten Hotpot und einem Bierchen. Von unseren Gastgeberern und dem Team mit Alexandra aus La Réunion und Katharina aus Deutschland werden wir mit einem exzellenten Dinner verwöhnt. Welch ein Genuss.

So. 17.4. (Ostern)

Oster-Highlight: Ruedi führt uns bei besten Verhältnissen auf gleich zwei „Höger“. Auf den einen, den Ostgipfel des „Kerahnjukur“ 980 m gehen wir alle zusammen. Beim ersten Halt werden wir mit Schoggiern überrascht. War das ein Troll? - eigentlich logisch auf der Trollhalbinsel- nach näherer Abklärung stellt sich jedoch heraus, dass der Troll, Tomas heisst. In zwei Gruppen steigen wir nochmal auf, die eine etwas südlicher, die andere nördlicher. Total überwinden wir heute 1220 Hm.

Die Aussicht über die nahegelegenen Berge zum einen und über den riesigen „Eyjafjörður“, dem mit 60 Km Länge grössten Fjord Islands zum andern, ist einfach überwältigend. Für Kurt ist dies das absolute Highlight. Unglaublich, die Schwünge die wir beim Runtersausen hinlegen. Wir geniessen den heutigen Tag von A wie genussvolle Abfahrt über E wie köstliches Essen bis Z wie Ziemlich kaltes Meerwasserbad nach dem Hotpot. Das persönliche Highlight von Christoph: auch Paul Schmutz hat sich überwunden,

sich nach dem 38-grädigen Hotpotwasser ins eiskalte Atlantikwasser zu stürzen. Wer hätte das gedacht? Sicher er am wenigsten. Übrigens ist das auch – zusammen mit dem klaren Wässerchen „Gin Tonic“ sein absolutes Highlight.

Mo. 18.4.

Das heutige Wechselspiel zwischen Skitour auf den „Fronastöafjal“ (Vorgipfel auf 840m) 670 Hm mit leichtem Regen und Nebel, stiebenden Wasserfällen, blubbernden Pfützen mit heisser Lava und einem genussvollen Thermalbadbesuch von Myvatn ist Entspannung pur. Für einmal lassen wir den schon zur Tradition gewordene Hotpot-Gang am Abend beim Guesthouse aus.

Unsere Perlen, Alexandra und Katharina servieren uns nun schon zum vierten Mal einen kulinarischer Leckerbiss. Heute nach einer (Nicht-Fischsuppe) Lammkoteletts.

Di. 19.4.

Unser letzter Tag auf der Trollhalbinsel. Vom Guesthouse aus starten wir wie üblich nach einem vielfältigen Morgenbuffet. Heute auf den „Pverfiall“ 927 m. Der Himmel verspricht nichts Besonderes, was sich kurz darauf beim Aufstieg auch bestätigt. Nebel und nach kurzer Zeit setzt leichter Schneefall ein, der jedoch nicht lange anhält. Oben zeigt sich ein kleiner Hoffnungsschimmer namens „blauer Himmel“, der sich an einzelnen Orten erblicken lässt. Wir fellen ab und die Abfahrt beginnt. Innert weniger Augenblicke verschwindet der Nebel von der Bildfläche. 1660 Hm, phänomenal mega cool, geil.... da gibt es eigentlich gar keinen Ausdruck dafür, so überwältigend präsentiert sich nun die Landschaft. Zwei tolle Abfahrten mit einem Zwischenaufstieg runden alles ab. Ein solch bombastischer Tag wie heute ist kaum mehr zu toppen.

Unser Gastgeberteam mit Disa, Alexandra und Katharina begeistern unsere Kehlen am letzten Abend mit Leckerbissen. Vorspeise (Forréttur): Buffalo blomkal med gradostasosu;

Hauptgang (Adalréttur): Saltfiskur à midjardahafsvisu med Eyfirsku kartöflusmaelki;

Dessert (Eftirréttur): Marengstertan hennar mömmu.

Alles verstanden? Hauptsache es war ein Traum.

Ein riesen grosses DANKESCHÖN euch allen. Es war einfach super bei euch im Skjaldarvik-Guesthouse!

Mi. 20.4.

Wir ziehen weiter, doch vorher besteigen wir noch den „Blatindur,,,“ im Skigebiet von Akureyrj. Der stürmische Wind oben auf 1309 m lässt uns die Aussicht nicht lange geniessen. Eine coole Abfahrt mehr bringt uns pünktlich um 12.00 Uhr wieder zum Ausgangspunkt bei den Skiliften.

Die lange Rückreise nach Reykjavik kann beginnen. Nach weiteren ca. 5 Fahrstunden, einem Snack und vielen Nickerchen erreichen wir unser schon bekanntes Hotel „Leifur Eiriksson“.

Do. 21.4.

Seit heute Morgen wissen wir, dass es auch in Reykjavik nicht immer regnet. Unsere Reise führt heute nach Osten. Für einmal sind wir gewöhnliche Touris und fahren all die Sehenswürdigkeiten ab – Pferdehöfe, Mooslandschaften, Lavafelder, Wasserfälle „Seljalandsfoss“ und endlose Flächen - 391 Metalltritte bringen uns auch heute einige Höhenmeter bis zur Plattform über einem Wasserfall, wo wir einen prächtigen Überblick bis zum Meer geniessen. Für Paul Aebi ist dieser Überblick, die Weite und die ungezähmten Flüsse ein super Highlight. Am „black beach“ oder „Reynisfjara“ versetzen uns Basaltsäulen und die Megawellen ins Staunen. Die vorgelagerten Felszinnen im Meer sollen nach den Volkserzählungen versteinerte Trolle sein, die einen Dreimaster an Land ziehen. Ihren geologischen Ursprung haben sie in der

Eiszeit, es sind Überreste eines ehemaligen Vulkans. Einzelne (nicht namentlich genannt sein wollende) so berichten uns Gefi und Fränzi jedenfals, staunen so sehr, dass sie plötzlich im Nassen stehen.

Sehr imposant! Wir bestaunen die „Skaftafell-Glacier Lagoon“. 1903 reichte der Gletscher noch bis ans Meer. Heute besteht ein grosser Gletschersee voller Eisscholle, die ganz langsam dem Atlantik entgegen gleiten. Seehunde tummeln sich gemütlich rund um die schwimmenden Kolosse.

Das Hotel Skaftafell verwöhnt uns - wir sind es uns auf unserer Reise schon gewohnt – mit Köstlichkeiten.

Fr. 22. 4..

Tagwache um 04.45. Uhr. Und steht der längste Skitouren gang bevor. Mit ca. 2100 Hm besteigen wir den höchsten Berg Islands, den „Hvannadalshnukur“ 2119 m. Zuerst sind ca.650 Hm Skitragen angesagt, danach aber starten wir auf den Brettern. Nach der langen Ebene über den Gletscher gilt es eine gefährliche Stelle (eine Gletscherspalte) zu überwinden. Professionell und sicher führen uns Ruedi und Pesche darüber. Oben angekommen strahlen wir alle wie Schneestere. Einfach wundervoll! Beim Runtersausen findet Ruedi, der „Schluf-Finder“ eine kleine, schmale Schneezunge, damit wir unsere Bretter nicht wieder die vollen 650 Hm runtertragen müssen
23.5 km, 9h 30 min, 2100 Hm



Sa. 23.4.

Der Abschlussstag bedeutet für uns nochmal Touritag. Der Golden Circle ist angesagt. Mit baden unterwegs im kleinen, etwas sehr heruntergekommenen Schwimmbecken „Seljavallalaug“ am Fuss des „Eyjafjallajökull“, dem Vulkan, der vor 12 Jahren durch seinen Ausbruch die Fliegerei rund um den Nordatlantik lahmgelegt hat, wird nichts. Also zumindest für die meisten von uns. Nur Urs ist mutig und steigt rein. Er schwimmt eine Länge im leicht warmen Wasser. Dies wird von Tomas spontan als sein persönliches Highlight der Reise gekürt.

Im Golden Circle erinnert uns der „Gullfoss“ (auch goldener Wasserfall genannt) etwas an den Rheinfall. In 10'000 Jahren hat er eine 3-4 Km lange und 70 Meter tiefe Schlucht gegraben. Die Geysire im Thermalfeld „Haukadalur“ pumpen und pumpen, es brodeln und.....zischschsch, alle drücken auf den Auslöser. zu spät, also warten wir auf den nächsten Dampfschwall. Sehr imposant. Als letztes Ziel der Rückreise steuern die drei SAC-Busse „Thingvellir“ an. Kein Ort in Island ist von so grosser nationaler, historischer und auch geologischer Bedeutung. Geologisch stellt es eine Besonderheit dar, denn hier treffen Alte und Neue Welt, Europa und Amerika, deutliche sichtbar aufeinander. Kilometerlange Spalten, von Nordosten nach Südwesten verlaufend, prägen die gesamte Gegend. Die beiden Kontinentalplatten driften jährlich ca. 8 mm auseinander. Der Weg in die USA wird demnach jedes Jahr weiter. Hier wurde die 1. Verfassung der Isländer verabschiedet. Übrigens; erst seit 1944 ist Island ein autonomer Staat und ist seitdem als Republik von Dänemark unabhängig.

Die letzte Nacht in Reykjavik: sie wird kurz. Nochmal ein Islandfischchen, eine kräftige Suppe und ein Bierchen, danach noch ein Besuch in einer Beiz und tschüss....

So. 24.4.

04.15 unsere drei Steuerleute starten zum letzten Mal die Motoren. Ca. 2200 Km haben wir hinter uns. Nun sitzen wir im Flughafen Keflavik und warten auf den Abflug. Alles klappt wie am Schnürchen.

So liebe Leute das wars und es war sehr toll und wird

wohl für alle unvergesslich bleiben. Wir waren ein dynamisches, cooles, geniales, sportliches und manchmal auch ein etwas chaotisches Team.

Fazit: Ruedi, unser Herdentreiber hat uns brillant geführt und uns (gemäss seinen Aussagen) 4/5 der Sehenswürdigkeiten des Landes vor Augen geführt. Ganz herzlichen Dank lieber Ruedi!

Ein ebenso grosser Dank geht an unserer Steuerleute (hauptsächlich an Ueli Brawand alias von Allmen, Pesche Grogg und schon wieder Ruedi), die die lange, teilweise fast endlose Reise sicher durchsteuert haben.

Für unsere 7 Skitouren mit ca. 8100 Hm über 82 Km waren wir ca. 35 Stunden unterwegs.

Da ist sicher das Highlight von Werner genau richtig. Für ihn war die ganze Reise ein Höhepunkt. Gute Leute, Kameradschaft, erfahrene Tourengänger:innen, schöne, interessante Touren und Abfahrten, grandiose Fotos fast ohne Ende, Feuz und von Allmen oder andere Geschichten zu „fast“ jeder Tages- und Nachtzeit, Wetterglück etc. etc. an das er sich alles trotz des Duschabsturzes und der Fingerflickübungen gerne erinnert. Adrian Mischler's Highlight war die gesamte Reise mit einer super Gruppe der SAC Sektion Burgdorf und dass wir alle Skitouren bei guten Verhältnissen unfallfrei durchführen konnten. Da sind wir uns sicher alle einig. Wir alle danken dem Organisationsteam, das es ermöglicht hat, dass diese spannende und abwechslungsreiche Reise überhaupt zustande gekommen ist. Merci viumou Peter Lanz, Adrian Mischler, Ruedi Kellerhals. Schade konntest du Peter Lanz nicht dabei sein! Es wird gemunkelt, dass hinter den Kulissen schon wieder verhandelt wird, wo es ein nächstes Mal hingehen könnte.



Skihohtouren Jungfraugebiet

Leitung und Bericht: Rolf Stettler

Teilnehmende: Bruno, Max, Kilian

Leider wurde schon im Vorfeld Mitte Woche klar, dass am Samstag-Sonntage infolge schlechten Wetters nichts wird mit der Jungfrauhochtour wird. Ich entschied aber, wenigstens das schöne Wetter am Freitag zu nutzen und eine Tagestour anzubieten. So unternahmen wir mit einer kleinen aber flexiblen Gruppe die Klassikertour im Jungfraugebiet, Jungfrauoch-Louwihorn-Lötschenlücke-Blatten. Offenbar wegen des unsicheren Wetters und der aktuellen Schneelage waren nur sehr wenige Leute unterwegs im Gebiet. Meistens waren wir den ganzen Tag alleine unterwegs. Nur ganz in der Ferne konnte man zwischendurch andere Gruppen sehen. Mit dem ersten Zug kamen wir um 9:30 auf dem Jungfrauoch an und verschafften uns auf der Sphinx ein erster Überblick ins Gebiet. Rasch stellten wir fest, dass es sehr wenig Schnee hat. Ich konnte Spaltenzonen sehen, die sonst nur im Hochsommer zu entdecken sind. Etwas beängstigend, und ich frage mich schon, wie es dann im Sommer aussehen wird. Der Schnee wird wohl dieses Jahr sehr rasch weggeschmolzen sein. Bei angenehmen Temperaturen und windstillem Wetter nahmen wir die kurze Abfahrt Richtung Louwitor unter die Skier. Der Schnee noch gefroren und stabil. Nach kurzem Aufstieg entschied ich mich doch anzuseilen, da wir doch durch eindruckliche Spaltenzonen aufsteigen mussten und die Schneeo-

berfläche auch schon weich wurde. (Anmerkung: dass war das erste Mal in meiner Karriere, dass man Mitte April auf dieser Route anseilen musste). Nach einer guten Stunde aufstieg erreichten wir unser Gipfelziel, das Louwihorn 3771müM. Vom Süden her sah man schon die Störungszone, die am Abend über das Gebiet einziehen wird. Nach einer herrlichen Abfahrt durch perfekten Sulzschnee, über den Kranzfirn, wurde wieder angefellt, für den Aufstieg zur Lötschenlücke. Ca. um 15.00 Uhr erreichten wir die Lötschenlücke und nahmen die lange Abfahrt über den Langgletscher ins Lötschental in Angriff. Lange konnten wir wieder durch Super-Sulzschnee fahren. Erst kurz vor Fafleralp wurde der Schnee dann etwas nasser und schwerer. Auf der Fafleralp mussten wir dann leider feststellen, dass die Strasse gerade frisch geräumt wurde, die Strasse aber für den Taxidienst noch nicht freigegeben wurde. So blieb uns nichts anderes übrig, als die Skier auf den Rücksack zu schnallen und den Stündigen Fussmarsch nach Blatten unter die Füsse zu nehmen. In Blatten reichte es dann noch gerade, für ein kühles Bier, bevor wir die Heimreise mit ÖV antraten. Wir haben sicher mit der aktuellen Wetterlage das Optimum ausgenutzt und doch noch eine wunderbare Tour im Jungfraugebiet erleben können.



Gurmels - Auried, Reservat - Laupen

Leitung und Bericht: Eva Ritter

Teilnehmende: Vreni Althaus, Renate Berger, Käthi Burkhard, Ilse Gerber, Hans Gerber, Bernadette Germann, Anna Grossenbacher, Margrit Huggenberger, Verena Iseli, Lisabeth Isenschmid, Therese Jomini, Rita Lückoff, Johanna Maibach, Ruth Rüeiger, Verena Schaible, Katrin Studer, Marianne Süess, Vreni Zaugg

Gast: Salma (Enkelin von Lisabeth Isenschmid)

Schiffenensee/Staumauer – rechtes Saane-Ufer – Auried – Laupen am Sonntag 20. März 2022.

Eine ansehnliche Wandergruppe startete am 20. März 2022 um 08:38 Uhr in Burgdorf und reiste mit Bahn und Bus zur Staumauer des Schiffenensees. Dort zählten wir 18 Kameradinnen, 1 Kameraden und die 14jährige Salma, die ihre Grossmutter begleitete. Der Tag versprach, sonnig und mild zu werden, passend zum Frühlingsanfang an jenem Tag.

Im Restaurant ganz unten am Schiffenensee genossen wir einen Startkaffee, bevor wir zur Wanderung aufbrachen. Diese begann auf der gut 400 Meter langen Staumauer, die uns bewusst machte, dass der Schiffenensee eigentlich die gestaute Saane ist. Auf dem Weg zum Fluss hinunter konnten wir einen Blick auf das Kraftwerkgelände werfen, bevor wir auf einem Metallsteg die Saane überquerten.

Es führen mehrere Wege der Saane entlang. Für den Anfang wählten wir den reizvollen Pfad direkt am Ufer. Der Boden war etwas aufgeweicht, weil vielerorts immer ein wenig Wasser an die Oberfläche dringt, aber dank gutem Schuhwerk brauchten wir den Sumpf nicht zu scheuen. Nach etwa 300 Meter hatten wir die Wahl zwischen dem gut ausgebauten Wanderweg durch den Wald und einem schmalen Pfad am Ufer. Zwei Personen setzten die Wanderung auf dem Wanderweg fort, die anderen entschieden sich für den Pfad und freuten sich an der wild-romantischen Atmo-

sphäre mit Sandsteinfelsen und grünem Saane-Wasser. Ein paar hundert Meter und ein Missverständnis später fanden wir alle wieder zusammen und konnten nun die Wanderung alle miteinander fortsetzen. Ein guter Wanderweg führte uns grösstenteils durch einen lichten Wald in der Nähe des Flusses. Um die Mittagszeit erreichten wir das Auried. Hier hat Pro Natura mehrere Hektaren Land renaturiert und mit vielen kleinen Teichen und Unterschlüpfen ein Paradies für Amphibien und Vögel geschaffen - wie früher, als die Saane noch hier durchfloss und eine vielfältige Auen-

landschaft gestaltete.

Weil es noch etwas früh im Jahr und die Natur erst langsam am Erwachen war, präsentierte sich das Auried noch ziemlich ruhig. Trotzdem konnten wir uns vorstellen, dass das Gebiet in ungefähr eineinhalb Monaten belebt und mit den belaubten Bäumen und Sträuchern sehr attraktiv sein würde.

Nach dem Picknick und einem Spaziergang durch das Naturschutzgebiet wanderten wir dem rechten Saane-Ufer entlang Richtung Sense-Mündung bei Laupen. Dort, wo die Sense in die Saane fliesst, sind mehrere grosse, schöne Steinbänke entstanden. Auch sonst wirkt der Platz am Zusammenfluss einladend, nicht nur für Wanderer, sondern auch für Leute aus der Umgebung.

In Laupen überquerten wir die Sense und bogen beim ehemaligen Bahnhof ins Städtchen ein, um dort etwas zu trinken und je nach Wunsch noch einen Stadt- oder Schlossrundgang zu machen. Leider waren am Sonntag die Terrassen der Restaurants ziemlich voll. Deshalb waren die Meisten froh, ein Plätzchen und eine Erfrischung zu bekommen und verzichteten dann auf einen ausgiebigen Stadtbummel. Um 15:10 Uhr fanden wir uns alle im gleichen Zug wieder und konnten von Laupen über Bern zusammen heimreisen.

Vielen Dank allen, die mich der Saane und der Sense entlang begleitet haben. Ich habe jenen Frühlingstag mit euch in bester Erinnerung.



Ruine Landskron und Kloster Mariastein BL

Leitung und Bericht: Rosmarie Leuenberger

Wandern entlang der Landesgrenze Ruine Landskron und Kloster Mariastein am Sonntag, 27. März 2021

16 Frauen fanden sich frühmorgens auf dem Bahnhof Burgdorf ein, um die Reise nach Flüh anzutreten und anschliessend entlang der Landesgrenze zu wandern. Nach dem Startkaffee im erwähnten Dorf, wo Marianne's Tochter mit der quiriligen Alena zu uns gestossen waren, überquerten wir die grüne Grenze und wanderten auf steinigem Weg dem Bähnli entlang nach Leymen, ein kleines Dorf im Elsass. Ein gäbiger Weg, sanft ansteigend, führte danach auf den Landskronberg mit der gleichnamigen Ruine, die übriggebliebenen Reste

der Burg, die aus dem 13. Jahrhundert stammt. Diejenigen, welche das Treppesteigen nicht scheuten, wurden auf der Plattform mit einer herrlichen Aussicht belohnt.

Bei tiefblauem Himmel und Vogelgesang wanderten wir, immer noch auf französischem Gebiet, nach Heulen, wo wir bereits den Endpunkt unserer Wanderung, die Klosteranlage Mariastein erblicken konnten.

Wir machten jedoch eine Kehrtwende und begaben uns auf einen schmalen Weg in einem lichtdurch-

fluteten Buchenwald. In einer Waldlichtung boten uns gefällte Baumstämme Gelegenheit zur Mittagsrast. Stets auf der Landesgrenze wandern erreichte die Gruppe Rodersdorf, der äusserste Zipfel in der Schweiz, im Kanton Solothurn gelegen. Von dort aus fuhr uns das Postauto, durch auf den Klosterplatz von Mariastein. Nach einem stündigen Aufenthalt, den die einen zur Besichtigung der Kirche und der

Felsengrotte nutzten, die andern lieber in einer der vielen Gaststätten einkehrten, erreichten wir erneut unseren Ausgangspunkt Flüh und kehrten um 18.00 Uhr nach Burgdorf zurück. Ich danke euch Frauen herzlich für eure Teilnahme.



**Der Weg ist das Ziel.
Beschreiten wir ihn gemeinsam.**

Christian Jordi, Generalagent

Generalagentur Burgdorf
Christian Jordi

mobilier.ch

Bahnhofstrasse 59
3401 Burgdorf
T 034 428 77 77
burgdorf@mobilier.ch



Mutationen

Eintritte

Poenitsch Patrick, 1989

Sonnenweg 3, 3400 Burgdorf

Yanez Lena, 1997

Schaffhauserstrasse 217, 8057 Zürich

Kipfer Silja, 1997

Waldgasse 5, 3360 Herzogenbuchsee

Amrein Anja, 1995

Kapellenstrasse 7, 3011 Bern

Eintritte als Familie

Gafner Patrick, 1987, **Gafner Sandra**, 1989,

Gafner Matteo, 2014

Grauenstein 15b, 3325 Hettiswil

Zwahlen Philipp, 1987, **Zwahlen Natalie**, 1988

Andenmatten Jael, 2006, **Zwahlen Mirilya**, 2015

Dammstrasse 30, 3400 Burgdorf

Eintritte Familienmitglieder

Keller Brigitte, 1980

Finkenweg 11, 3400 Burgdorf

Schmid Kimberly, 2014

Zelg 18, 3476 Oschwand

Eintritt Zusatzmitglied (Stammsektion Bern)

Pagnamenta Valentina, 1996

Karnichweg 13, 3074 Muri b. Bern

Eintritte Frauengruppe

Althaus Verena, 1948

Schönenbühlweg 15, 3414 Oberburg

Rickli-Lüdi Margrit, 1950

Alpenstrasse 18, 3415 Rüegsauschachen

Friederich Verena, 1958

Neumattschachen 7, 3400 Burgdorf

Uebertritt zur Sektion Bern

Eichenberger Sandrine, Burgdorf

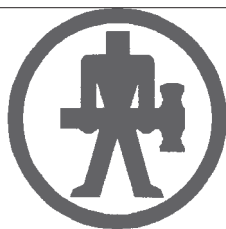
Austritte

Kosloff Stephan, Stettlen

Imhof Heinz, Utzenstorf

Jorai Therese, Liesberg Dorf

Gfeller Alfred, Aefligen



baumann carrosserie

Dipl. Carrosserie- und Fahrzeugbau Ing. STV

Reparaturen und Neuanfertigungen im Fachbetrieb
Spenglerei, Schlosserei, Lackiererei und Sattlerei

Kirchbergstrasse 147 CH-3400 Burgdorf

Tel 034 422 11 03 Fax 034 422 11 04

E-Mail info@baumanncarrosserie.ch

www.baumanncarrosserie.ch

VSCI Carrosserie Autospritzwerk



Machen Sie Ihren Bankbesuch zum Erlebnis.

in Burgdorf mit dem Raiffeisen Stadt-Café und in unseren Beraterbanken in Rüegsauschachen und Alchenflüh.

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Region Burgdorf

Geburtstage

Viele feiern ihren Geburtstag meistens im Kreise ihrer Familie oder ihrer Freunde.
Der SAC Burgdorf gratuliert speziell den Mitgliedern, die 80, 85, 90 oder älter geworden sind.

93 Jahre

Von Allmen Hans Rudolf, Burgdorf 4. Februar
Nyffenegger Fritz, Affoltern i. E. 11. Februar

85 Jahre

Brand Hanspeter, Burgdorf 27. Februar

80 Jahre

Walther Hans-Jürg, Burgdorf 11. Februar

92 Jahre

Mühle Walter, Burgdorf 24. Februar

90 Jahre

Barth Heinrich, Burgdorf 8. April

Nachträglich herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Gesundheit und viele erfreuliche Tage.

Ueli Brawand
Präsident SAC Burgdorf

Verstorben



Gammenthaler Kurt, Burgdorf

Geboren: 23. Juli 1930

Eintritt SAC: 1990

Verstorben am 7. März 2022

Wir entbieten den Angehörigen unser herzliches Beileid und werden unsere Clubkameraden in guter Erinnerung behalten.

P.P.

3400 Burgdorf

**WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER.**

- für Planung Sanitär
- Fachkoordination
- Gutachten und Expertisen
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung

DW

PROBST + WIELAND AG
Planung Haustechnik

PROBST + WIELAND AG | Kirchbergstrasse 189 | Postfach 1388 | 3401 Burgdorf
T: 034 420 04 04 | F: 034 420 04 05 | info@probst-wieland.ch | www.probst-wieland.ch



glecksteinhütte
grindelwald · 2317 m · SAC

Sarah & Christoph Sager-Benz

Hütte +41 (0)33 853 11 40
Privat +41 (0)33 821 08 54
+41 (0)79 355 12 60

welcome@gleckstein.ch
www.gleckstein.ch